

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptverleger: Dr. G. H. Schmidt, Dresden, A. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: A. Lepke & Reichardt, Dresden, A. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wagelengröße 12, Breite 18,5. Willemsgröße (32 mm hoch) 11,6. Nachdruck nach Gesetz B. Familienangelegenheiten und Stellengruppen Willemsgröße 8,5. Höhe 10,5. — Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlegers. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Staatssekretär Schmidt kommt nach Berlin

Gedankenaustausch über das Verhältnis Berlin-Wien

Wien, 3. November.

Vor der „Union der auswärtigen Pressevertreter“ sprach am Dienstag der österreichische Staatssekretär des Auswärtigen, Dr. Guido Schmidt, über das gegenwärtige Verhältnis zwischen Berlin und Wien seit dem 11. Juli sowie über die Grundzüge der österreichischen Haltung hinsichtlich der bevorstehenden Dreierbesprechungen in Wien. Gleichzeitig teilte er mit, daß er auf Anregung des Außenministers Freiherrn von Neurath in der zweiten Novemberhälfte nach Berlin reisen werde.

England prüft

Einer der einflussreichsten politischen Schriftsteller Englands, der Herausgeber des „Observer“, Garvin, hat in seiner letzten Sonntagsbetrachtung den bemerkenswerten Satz aufgestellt, daß die Zukunft der deutsch-englischen Beziehungen die Kernfrage der internationalen Politik sei und daß von ihrer Lösung Krieg oder Frieden abhängen. Er hat aus diesem Grunde verlangt, daß es die wichtigste Aufgabe der britischen Politik sein müsse, in den nächsten zwölf Monaten zu einer freundschaftlichen Verständigung mit Deutschland zu kommen. Hindernisse, um zu diesem Ziel zu gelangen, so hat Garvin weiter ausgeführt, gebe es im Grunde eigentlich nicht. England müsse nur Verständnis für die besondere Lage Deutschlands haben, das einerseits Rohstoffe benötigt und andererseits politisch von den Sowjetpakt bedroht sei. Gerade die letzte Erkenntnis aus dem Munde eines hervorragenden britischen Politikers ist neu und deshalb bemerkenswert. Man hat in England bis zur Stunde kaum Verständnis für die deutsche Einstellung gegen den Bolschewismus gehabt. Auch Garvin war lange Zeit unter denen, die uns eine sowjet-gegeneuerliche Haltung sogar zum Vorwurf machten und die in dem Irrtum befangen waren, Deutschland predige einen gewalttätigen Kreuzzug gegen die Sowjets.

Wohlthuende Entspannung Berlin-Wien

Grundsätzlich, so erklärte Dr. Schmidt, sei festzustellen, daß die in die neuen Vereinbarungen vom 11. Juli gesetzten Hoffnungen sich erfüllt hätten. Eine allgemeine Entspannung sei nämlich festzustellen. Somit sei das Hauptziel des Abkommens, die Zeit einer betrübten dreijährigen Vergangenheit zu beenden, im allgemeinen erreicht. Auch die Presse bemühe sich offensichtlich, dem neuen Entwicklungsabstimmungsabkommen zwischen Berlin und Wien Rechnung zu tragen, von einzelnen gelegentlichen Entgleisungen abgesehen.

Klärung zu unterziehen. Auf eine Zwischenfrage, ob Österreich beabsichtige, sich zum Ritter der ungarischen Revolutionsmedaille zu machen, erklärte Staatssekretär Schmidt, daß

Dresdner Gastspiel in London weiter erfolgreich

Auch der zweite Abend des Gastspiels der Staatsoper Dresden in der Covent-Garden-Oper gestaltete sich zu einem durchschlagenden Erfolg. Trotz der Inanspruchnahme der Londoner Ozeanlinie durch die am gleichen Tage stattfindende Parlamentswahl blieb die „Tribun“-Ausführung im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses. Auf Seite 8 veröffentlicht wir wiederum einen eigenen Drahtbericht.

Große Regierungsumbildung in Wien

Wien, 3. November. Die bereits vor einigen Tagen angekündigte Möglichkeit einer Umbildung des Kabinetts nach vor dem kommenden außenpolitischen Verhandlungen ist im Laufe des Dienstagabends in einen entscheidenden Abschnitt getreten.

Durch eine befriedigende Regelung der Frage der Führung der Ozeanlinie, die besonders im Reiseverkehr eine einschneidende Rolle gespielt habe, sei es gelungen, diesen Verkehr von Land zu Land günstig zu beeinflussen, der leider noch durch die unutarischen Schwierigkeiten gehemmt werde. Der Redner erwähnte in diesem Zusammenhang gewisse Zwischenfälle, die sich beim Besuch reichsdeutscher Gäste abgespielt hätten, die aber nicht Schuld dieser Besucher seien, sondern auf das Konto jener Kreise zurückzuführen seien, die den Sinn des Abkommens noch immer verkennen würden.

Nach den letzten Informationen steht nunmehr fest, daß vier Minister aus der Regierung ausscheiden, und zwar der Finanzminister Baar-Harenfels, der Finanzminister Dragler, der Handelsminister Stodinger und der Justizminister Hammerlein-Gaurod.

Dann ging Dr. Schmidt auf die Raikänder Rede Mussolini ein, die Österreichs Unabhängigkeit dogmatisch unterstellt habe. Das verständnisvolle Entgegenkommen Italiens auch in wirtschaftspolitischer Hinsicht bezeichnet der Vortragende als Aktivismus für Österreich.

Dafür treten in das Kabinett ein: als Vizekanzler Feldmarschallleutnant Hülgerth, der vor kurzem zum Führer der Frontmiliz ernannt wurde. Hülgerth war bisher Landesoberhauptmann von Kärnten;

Wien hält am Völkerbund fest

Am weiteren Verlauf seiner Ausführungen ging der Staatssekretär zunächst auf die allgemeine politische Lage in Europa ein, die einerseits durch die Krise Genfs infolge der verfahrenen Politik des Völkerbundes und andererseits durch die ständig zunehmende Erschütterung des Kollektionsgedankens gekennzeichnet sei, wobei Dr. Schmidt auf Belaten hinwies. Österreich habe sich dennoch, wie er bei der letzten Völkerbundstagung ausdrücklich habe, nach wie vor zum Gedanken des Völkerbundes, allerdings unter der Voraussetzung einer grundlegenden Reform, bei der es mitzuarbeiten jederzeit bereit sei. Dabei halte Österreich an der Forderung der Vöslösung des Friedensvertrages von der Wiener Institution grundsätzlich fest. Außerdem vertritt die österreichische Regierung die Ansicht, daß der Völkerbund sich nicht mit Fragen beschäftigen sollte, die leichter in unmittelbarem Gedankenaustausch bereinigt werden könnten. Die Reise des italienischen Außenministers Ciano nach Deutschland könne in diesem Zusammenhang als bedeutsamer Fortschritt bezeichnet werden.

als Innenminister Glaise-Horskenau, der bisher Minister ohne Geschäftsbereich war;

als Sicherheitsminister Neukäbter-Stürmer, dieser war seinerzeit Sozialminister und wurde später Geandter in Budapest;

als Handelsminister der Grazer Universitätsprofessor Dr. Laucher;

als Finanzminister der bisherige Finanzreferent der Gemeinde Wien, Reumayer.

Was die kommenden Besprechungen der Staaten der Römischen Protokolle betreffe, so hätten diese in erster Linie den Sinn, die Übereinstimmung in grundsätzlichen Fragen hinsichtlich der Welt vor Augen zu führen. Außerdem werde die erneute Aussprache Gelegenheit bieten, die verschiedensten wirtschaftlichen und politischen Fragen einer gründlichen

als Finanzminister der bisherige Finanzreferent der Gemeinde Wien, Reumayer.

Als Justizminister wird wahrscheinlich der Rat des Obersten Gerichtshofes Pilsz ernannt werden, doch steht diese Ernennung noch nicht fest.

Ferner wurde dem Sozialminister ein Staatssekretär für Arbeiterwesen in der Person des Leiters der Postgewerkschaft, Hans Rott, beigegeben.



Am Dienstagmorgen begann die Wahl des amerikanischen Präsidenten für die Jahre 1936 bis 1940. Zwei Hauptkandidaten standen sich gegenüber: der bisherige (demokratische) Präsident Roosevelt (links), an dessen Sieg im breiten Publikum nicht gezweifelt wird, und der republikanische Kandidat Landon

Seite Gartenbeilage: Garten, Blumenfenster und Kleintierzucht Seite 9 und 10

Demokratie. Und es war nicht nur die Linke, sondern vor allem waren es auch die herrschenden Konservativen, die diesen Glauben angeht...

Freilich, wenn man heute in England nüchtern Bilanz zieht, ist nichts mehr übriggeblieben von den Hoffnungen, die man einst auf Sowjetrußland und den Völkerverbund setzte...

riedenheit liebes weiterhin den Konservativen, als dem Internationalismus der Linken anvertrauen wollten. Diese Wahlen bedeuten also, daß auch das amtliche England nicht länger der Tatsache ausweichen kann...

Frankreich freizumachen vermag. England allein könnte Frankreich zu einer Neuerung seines Sowjetbündnisses bewegen, wenn es Paris vor die Wahl stellen würde...

England für Völkerverbundsreform und Aufrüstung

Sweite Thronrede des englischen Königs - Richtlinien der britischen Politik unverändert

London, 3. November.

König Eduard VIII. fuhr am Dienstag wegen des fernenden Regens ohne das seit zwei Generationen geübte Zeremoniell im Auto zum Oberhaus, um die erste Parlamentsberatung seiner Regierungsjahres vorzunehmen.

Wang zwischen China und Japan. Weiter bekannte sich Eduard VIII. zu dem Gedanken des Nicht-Einmischungsbegriffes in Spanien. Den Bündnisvertrag zwischen England und Japan...

Aufrüstung mit äußerster Tatkraft

Die britische Aufrüstung soll nach der Thronrede mit äußerster Tatkraft vorwärtsgetrieben werden, und zwar sowohl um der Verteidigung des Empires willen...

Schutz der inneren Ruhe

Schließlich wandte sich Eduard VIII. in seiner politischen Rede den Problemen zu, unter denen auch die Frage der Bergbauarbeiten wieder auftaucht. Wesentlich ist die Ankündigung einer Gesetzesvorlage zur Sicherung der inneren Ruhe...

Englische Freundschaftsgefte gegenüber Rom

London, 3. November.

In der außenpolitischen Ansprache im Oberhaus erklärte Lord Halifax, der Vordirektor der auswärtigen Angelegenheiten, daß es nach englischer Ansicht niemals irgendwelche englisch-italienischen Meinungsverschiedenheiten gegeben habe...

Alarmrufe des Madrider roten Senders

Salamanca, 3. November.

Der Sender von Madrid sandte den ganzen Montag über bringende Ausrufe an die roten Willigen, denen Mitglieder aufgefordert wurden, sich unverzüglich in den Ministerien einzulassen...

Wallfahrt zum Grab der Eltern des Führers

Wien, 3. November.

In den beiden Totengedenktagen am Sonntag und Montag haben nach den Berichten der Wiener Blätter zahlreiche Volksgenossen in ruhender Weise auch der Eltern des Führers und Reichskanzlers gedacht...

Schweiz verbietet der „Roten Hilfe“ politische Beistandung

Der schweizerische Bundesrat hat in seiner Dienstagmittag-Sitzung einstimmig das Verbot der politischen Beistandung für die „Rote Hilfe“ beschlossen.

Das Wahlfieber in USA auf dem Höhepunkt

Abstimmung mit Wahlmaschinen - „Verein für eheliche Abstimmung“ in New York

New York, 3. November.

Die Wettleidenschaft ungeählter Wähler, die oft hohe Summen auf den einen oder anderen Präsidentschaftskandidaten gesetzt haben, steigert das Wahlfieber in USA geradezu ins Ungemessene.

Der Wahlvorgang in den Vereinigten Staaten ist außerst kompliziert, weil außer dem Präsidenten und außer Kongressmitgliedern zugleich auch Abgeordnete und Senatoren der bundesstaatlichen Parlamente und selbst städtische Beamte...

Die Abstimmung selbst erfolgt mit Hilfe einer Maschine, auf der die Namen der Kandidaten verzeichnet sind. Durch Drücken eines kleinen Knopfes über jedem Namen wird die jeweilige für diesen Kandidaten abgegebene Stimme registriert.

Die deutschen Jäger feiern den Hubertustag

Öbring spricht auf dem Heineberg - 1937 Internationale Jagdausstellung in Berlin

Hokemum (Hannover), 3. November.

Sum vierten Male seit der Erneuerung des Deutschen Reiches trafen sich am Hubertustag deutsche Jäger bei der Hubertuskapelle auf dem Heineberg bei Ringelheim, um im Beisein des Reichsjägermeisters Öbring den traditionellen Hubertustag gemeinsam zu begehen.

Im Rahmen eines Festspiels erschien zunächst St. Hubertus und sprach zu den deutschen Jägern. Dann begrüßte Jägermeister Alpers (Braunschweig) den Reichsjägermeister, der darauf das Wort nahm.

Reichsjägermeister Hermann Öbring,

daß die Gäste gekommen seien, um im Anschluß an die Hubertustage in Braunschweig darüber zu beraten, in welcher Weise die internationale Jagdausstellung gestaltet werden soll, die im nächsten Jahr in Berlin stattfinden wird.

den verschiedenen Wahllokalen New Yorks hat dieser Verein nicht weniger als 10.000 Beauftragte postiert, die dafür sorgen sollen, daß die Wahl geheim bleibt.

Der Anbruch des Dienstags fand New York für den ausgetragenen Wahltag seiner Geschichte gekrönt. Die Stimmung am Abend einer amerikanischen Präsidentschaftswahl kann mit europäischen Verhältnissen kaum verglichen werden.

Roosevelt führt - Blutige Zwischenfälle

New York, 3. November.

Nach den bis 10.30 Uhr New Yorker Zeit (22.30 MEZ) aus 15 Bundesstaaten vorliegenden ersten Wahlergebnissen führt Roosevelt in acht Bundesstaaten, darunter in den fünf Südstaaten.

In der an der Südküste der Antilleninsel Porto Rico gelegenen Stadt Ponce ist es zu blutigen Wahlunruhen gekommen, in denen Verlust zwei Personen erlitten und sechs schwer verwundet wurden.

Der 9. November in München

München, 3. November.

Die Reichspressekammer der NSDAP gibt folgende Verfügung zum 9. November bekannt:

Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß für Träger des Blutordens weder Einladungs- noch Teilnehmerkarten ausgegeben werden.

Um die Kontrolle sowohl bei der Erinnerungsfeier im Bürgerbräukeller wie bei Ausstellung des Bundesreubungslos und schließlich durchzuführen zu können, ordne ich an:

Zur Teilnahme an der Erinnerungsfeier im Bürgerbräukeller am 9. November und zur Teilnahme am Marsch vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle am 9. November haben die Träger des Blutordens ihre braune Ausweisfarbe und die Teilnehmer im Besitz einer hellgrünen Karte dieselbe mit einer zweiten Karte als Ausweis der Partei oder der angeschlossenen Organisationen und Verbände beizubehalten...

Angehörige der Wehrmacht und Kriegsbeteiligte als Träger des Blutordens nehmen am 9. November bis zum Eintreffen des Bundes am der Feldherrnhalle in der Nähe des Rabenmals Ausstellung.

Ich verweise nochmals auf die Verfügung, wonach sowohl im Bürgerbräukeller wie am Marsch am 9. November nur die Blutfarbe mitgeführt werden darf.

Am 8. November 1933. ges. Christian Weber.

Mitteilungen aus anderen Blättern: Der Fall... Ueber Parteien... Im befre... Zweite...

Mit Torpedoboot „Wolff“

Am Rande des spanischen Bürgerkrieges

Aus Tagebuchblättern und Filmstreifen von Oberleutnant (Ing.) S. Jacks, 3. Torpedobootflottille

(2. Fortsetzung und Schluß.)

Der Fall von Irun

Über uns hinweg laufen jetzt die Granaten heißer Parteien. Das nationale Gefühl schießt sich langsam ein. Die Einschläge sausen in die Stadt und in die davor liegende Halbinsel. Ein tolles Geschick. Durch das Fernglas sehen wir fliehende Menschen. In einer kurzen Gefechtspause rennen wohl zwanzig Kinder unter Führung eines Erwachsenen nach einer geschützten Stelle. Häuser stürzen zusammen. Staubwolken steigen auf. Vereinzelt lagern Kraftwagen durch die mit Feuer belegten Straßen. Zahlreiche rote Soldaten springen drüber in voller Uniform von der hohen Ufermauer in den Fluß und versuchen schwimmend das französische Ufer zu erreichen. Ein Motorboot jagt heran, schießt sie auf und bringt sie wieder zurück.

Gegen Abend kommen wir wieder an Bord. In der Ferne liegt Feuerchein über den Bergen. Irun brennt! Am nächsten Tage kommt die Nachricht: Irun ist gefallen. Aber noch brennen die eroberten Städte, die von ihren bisherigen Herren, als sie die Flucht ergriffen, systematisch angezündet wurden.

Für unsere Belagerung ist dieser Tag ein verdienter Ruhetag. Aber er ist noch nicht zu Ende, da kommt schon der neue Seefarbefehl. Um 8 Uhr morgens laufen wir aus. Kurs Portugalete.

Im befreiten San Sebastian

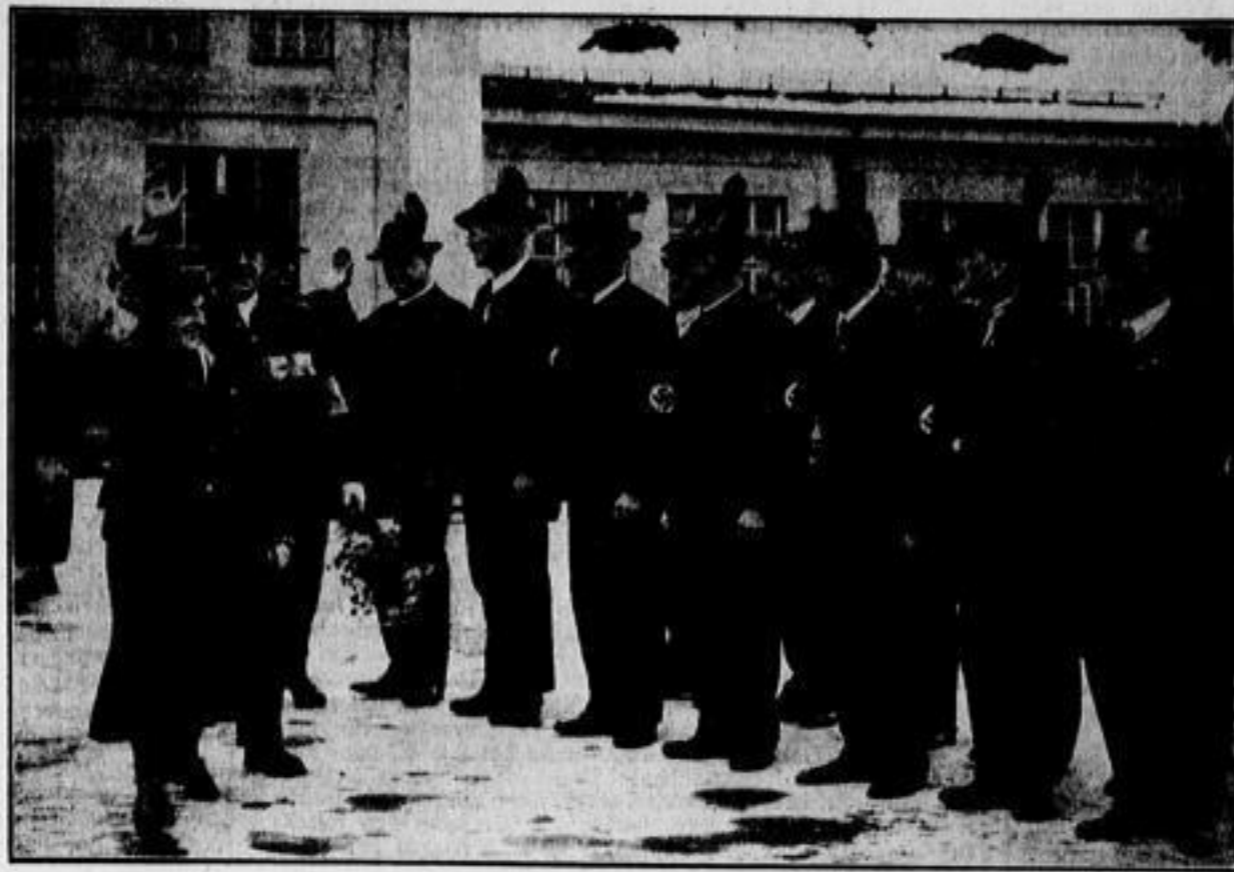
Schon am Abend müssen wir Portugalete wieder verlassen, da wir die Nachricht erhalten haben, daß die nationalen Seestreitkräfte noch in dieser Nacht eine Minensperre vor die Halbinsel Irun zu legen beabsichtigen. In aller Eile übernehmen wir unsere Landleute und einige fremde Flüchtlinge. Auf der Fahrt nach Frankreich laufen wir San Sebastian an, um einem bei uns einrückenden deutschen Schriftsteller und durch ihn der Heimat einen Eindruck von dieser Stadt zu ermöglichen, die vor drei Tagen von den nationalen Truppen erobert wurde. Vom Kommandanten erhalte ich die Erlaubnis, unseren Gast an Bord zu begleiten.

Die Bevölkerung ist in diesen Tagen nach der Befreiung der vergangenen Schreckenszeit wie von einem Begeisterungsstaumel erfüllt. Es begehen uns nur strahlende Gesichter. Die Häuser und Geschäfte, die noch alle Spuren der Beschädigung und Plünderungen tragen, sind geschmückt mit rotgelben Fahnen und weißen Tüchern. In einer der Hauptstraßen erhebt sich ein Vorbauwerk der Karlillen, die unter ihren roten Bastarden mit klingendem Spiel heranrücken. Wir werden diese Minuten, in denen

die Stadtbewohner sich an die vorüberziehende Truppe drängen und in immer neue, von Händeklatschen begleitete Bivarrufe ausbrechen, als eines der schönsten und erhabendsten Erlebnisse meiner Spanientage unvergesslich bleiben. Mag auch in solchen Augenblicken das südländische Temperament besonders zum Durchbruch kommen, eines ist untrüglich: Auch hier ist ein Volk im Werden und erfüllt vom Ahnen der höheren Werte dieses Lebens!

Nach einer äußerst erhabenden und erkenntnistreichen Stunde kehren wir an Bord zurück.

Durch die teilweise Sperrung der nordspanischen Häfen ist eine neue Lage entstanden. Der Abtransport unserer gefährdeten Landleute ist nur noch in beschränktem Umfang möglich. Ueberdies sind die meisten von ihnen schon auf dem Wege in die Heimat. Unsere Aufgabe, deutsches Leben und deutsches Eigentum in den Hafenstädten des roten Nordens schon allein durch das Feigen unserer Arianstämme zu schützen, kann jetzt auch vom Kreuzer „Leipzig“ und dem gleichfalls zur Nordgruppe gehörenden Torpedoboot „Jaquar“ allein erfüllt werden. So erhalten wir am 20. September den Befehl, nach der spanischen Südküste zu gehen, um dort die deutschen Seehandelswege nach Sevilla, nach Cadix und durch die Meerenge von Gibraltar zu bewachen. Unter allen Umständen soll verhindert werden, daß wieder ein deutsches Schiff, wie der Dampfer „Amerun“, von roten Piraten zum Stoppen gezwungen und in der Ausübung seiner friedlichen Handelsfahrt behindert wird.



Das „Heldenmädchen von den Drei Zinnen“ in Deutschland

Die in Bad Reichenhall geborene Viktoria Sava, die, wie gestern ausführlich berichtet, als Sechzehnjährige mit ihrem Vater in einem Tiroler Standschützenbataillon in der Drei-Zinnen-Stellung als Frontsoldat mitkämpfte, ist am Sonntag in Mittenwald eingetroffen. — Viktoria Sava grüßt die zu ihrem Empfang erschienenen Mittenwalder Abordnung des Reichskriegerbundes „Byßhäuser“. Hinter ihr der stellvertretende Oberlandesführer für Bayern Oberst Febr. v. Pechmann.

„Viva Alemanial“ — „Viva Hitler!“

Ueberrascht sind wir von den Sympathieäußerungen, die unserem Vaterlande überall dort bereit werden, wo man uns als Deutsche erkennt. „Viva Alemanial“, „Viva Hitler!“ und zuweilen sogar ein „Heil Hitler!“ klingt uns zum Gruß aus den Mäandern spanischer Soldaten und Freiwilliger und spanischer Männer und Frauen.

Die große Achtung, die Deutschland und unser Führer im nationalen Spanien genießen. Mitten hinein in die awanglosen Unterhaltungen kommt die Rundfunknachricht von der Einnahme Toledo's. Spontan erheben sich alle Anwesenden und gedenken in einem unbeschreiblichen Gefühl des Stolzes und der Bewunderung der geretteten Helden vom Alcazar. Unser Kommandant schließt seine Glückwunschanrede mit den begeistert ausgenommenen Worten: „Solange Spanien solche Männer hat, kann es nicht untergehen!“ Am Ritternacht

Zweiter Abend des Dresdner Gastspiels

Auch „Tristan und Isolde“ in London erfolgreich

Von unserem nach London entsandten C. M. - Schriftleitungsmitglied

London, 3. November.

Obwohl England am Dienstag ganz im Zeichen der feierlichen Parlamentsöffnung durch König Eduard VIII. stand, war die zweite Aufführung im Rahmen des Dresdner Operngastspiels wieder das Ereignis des Abends. Das Haus war auch diesmal dicht gefüllt. Abermals sah man die Spitzen der englischen Gesellschaft und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie. Auch Oberbürgermeister Börner wohnte der Aufführung wieder bei.

Der „Tristan“ reichte sich dem brausenden Erfolg des „Hosenkavaller“ würdig an. Das Werk hinterließ einen außerordentlich starken Eindruck, der wieder aus der Geschlossenheit der künstlerischen Gesamtleistung zu erklären ist. Obwohl London gerade in „Tristan“-Aufführungen Sänger von Welt Ruf zu hören gewöhnt ist, errangen unsere Dresdner Künstler einen ungewöhnlichen Erfolg, der sich bereits nach dem ersten und zweiten Akt zu stürmischen Beifalls- und Gebungen steigerte. Das Orchester, das unter Böhm's Stabführung wieder ganz herrlich musizierte, mußte sich mehrfach dankend erheben. Anna Konevni als Isolde und Bötzler als Tristan waren stimmlich und in der Darstellung gleich hervorragend, und Nilsson, der den Marke aus erstermal in seinem Leben lang, bei einer überraschend schönen starken verinnerlichte Leistung. Jünger Karón's Brangäne und Schöffler's Kurwenal sind über Dresden hinaus bekannt.

So wurde auch die „Tristan“-Aufführung zu einem unbestrittenen Erfolg für das Dresdner Ensemble, das damit seine Vererbung zur vorbildlichen Wiedergabe der großen Wagner-Opern dem Londoner Publikum bewiesen hat.

Auch die Londoner Zeitungen vom Dienstagabend sind voll des Lobes für die Dresdner Oper. Der Kritiker des „Star“ schreibt: „Ich glaube nicht, daß jemals ein besseres Ensemble in der Covent-Garden-Oper zu sehen war. Die Leistungen der Darsteller und des Orchesters waren vollkommen.“

Zum Gastspiel des Schauspielhauses in Rom

Anlässlich des Gastspiels des Dresdner Schauspielhauses in Rom hat der Gouverneur von Rom Bottai an Oberbürgermeister Börner folgendes Telegramm gerichtet:

„Während die Schauspieler des Dresdner Staatstheaters Goethe's „Iphigene“ unter dem Himmel aufführen, der sie zuerst in der vollendeten Reinheit ihrer Gestalt erleben sah, ist es mir eine Freude, der Stadt, die Mälerin so vieler Meisterwerke italienischer Kunst und Erbin der großen Traditionen eines für Dante begehrtesten Königs ist, den herzlichsten Gruß der Stadt Rom zu senden.“

Oberbürgermeister Börner hat mit folgender Drahtung geantwortet:

„Ihre liebenswürdigen Grüße erwidere ich auf das herzlichste namens der Stadt Dresden, die, eingedenk ihrer schönen Mission, Mälerin edelster Werke italienischer Kunst im neuen Deutschland zu sein, mit besonderer Benützung und Freude begrüßt, daß Dresdner Künstler zu Sendboten geistlichen Geistes im ewigen Rom und damit zu lebendigen Zeugen der kulturellen Verbundenheit unserer beiden Städte geworden sind.“

Beginn der Pariser Theater Saison

Von unserem Pariser Korrespondenten

Paris, Anfang November.

Das Dach der Großen Staatsoper in Paris ist schon lange Zeit mit einem Baugerüst bedeckt. So wie im ersten staatlichen Schauspielhaus Frankreichs, dem Théâtre Français, im letzten Jahr, soll auch jetzt in der Nationaloper der Bühnenraum endlich mit den neuen Errungenschaften der französischen Technik ausgestattet werden; vor Januar 1937 werden sich die Vorarbeiten des prunkvollen Opernhäuses nicht wieder dem Publikum öffnen. Aber bis zum Beginn der Pariser Weltausstellung „Für Kunst und Technik“ im Mai des nächsten Jahres wird immerhin alles bereit sein. Inzwischen spielt das Opernensemble, wie schon seit Monaten, weiter in dem dafür gemieteten Théâtre Sarah Bernhardt.

Für die Weltausstellung hat man uns noch eine andere Theaterüberführung in Aussicht gestellt. Da aus sehr anerkennenswerten Gründen der städtischen Raumkunst der Mittelbau des das ganze Ausstellungsgelände beherrschenden Trocadero-Palastes hat fallen müssen, ist auch mit ihm der größte Konzert- und Theateraal von Paris, in dem die staatliche Volksbühne untergebracht war, verschwunden. Verschwunden mit seiner schlechten Akustik, seinen kalten, dürftigen und stimmunglosen Räumen, aber auch mit seiner ausgezeichneten Akustik, für die man bisher einen neuen, entsprechenden Raum noch nicht hat auffinden können. Mit dem Rücken gegen den stillen, altmodischen Friedhof des schönen Stadtteils Passy liegt das Trocadero hoch über der

Seine auf dem Hügel, und an derselben Stelle, wo der Mittelbau verschwunden und dadurch einer der weiten, für das Stadtbild von Paris so bezeichnenden herrlichen Durchblicke frei geworden ist, wird nun in den Boden hinein ein unterirdisches Theater gebaut. Das wird das eleganteste Ausstellungstheater und einer der festlichen Räume der Ausstellung werden.

Im Théâtre Français ist der Direktor oder Administrator Emil Fabre nach über zwanzigjähriger, allerdings sehr oft vielumrittener Herrschaft abgegangen und durch den bisher sehr fruchtbar, dramatischen Autor Edouard Bourdet ersetzt worden. Bis zu einem gewissen Grad mußte das heute noch nach den im wesentlichen kaum abgeänderten, von Napoleon I. von Moskau aus für die damalige Zeit genial gegebenen Satzungen lebende Théâtre Français immer einigermassen mit der herrschenden politischen Richtung gehen. Fabre mußte jetzt, wo die Volksfrontregierung am Ruder ist, dafür büßen, daß er in der Zeit nach dem 6. Februar 1934 auf der ersten staatlichen Bühne Frankreichs die bei einer Aufführung des Schafeparsens „Julius César“ von den Hauptdarstellern mit hervorgerufenen und vom Publikum stürmisch mitgemachten, recht unabweidenden Angriffe gegen die blutige Schieberei am Place de la Concorde nicht verhinderte. Bei der durch die Satzungen gewährleisteteten, sehr einflussreichen Stellung der in einem gewissen Sinn auf Teilung spielenden Schauspieler der Comédie Française und bei der geringen staatlichen Unterstützung kann ein Administrator des ersten staatlichen Schauspielhauses in Frankreich nicht allzu große schöpferische Taten vollbringen. Der neue Mann, Bourdet, hat auch beim Antritt seines Amtes am 15. Oktober vor überpannten Erwartungen gewarnt. Für eine der ersten Neueinstudierungen, die in diesem Haus selbstverständlich ein Klassikerstück sein muß, „L'illusion comique“ von Corneille, hat der neue Chef den als Pariser Theaterdirektor sehr angeesehenen Louis Jouvet, einen der besten zeitgemäßen Regisseure, gewonnen. Aber als holländischer Mann läßt er zunächst seinen Vorgänger Emil Fabre eines von dessen eigenen Stücken, das schon vor Jahrzehnten in Paris herausgebracht worden war, nun auch im Théâtre Français einstudieren, „La Rabouilleuse“ (wörtlich: „Die Frau, die gern im trüben fischt“).

Am Vorabend des Tages, an dem Bourdet den Herrschaft im Théâtre Français übernahm, ist von ihm in seinem Stammtheater, La Michodière, in dem mit viel Glück und Gewinn seine Stücke gespielt wurden, eine neue Premiere über die Bretter gegangen, die sehr leichtgeschürzte, fünfaktige Komödie „Fric-Frac“. La Michodière ist das Theater, wo man dank Edouard Bourdet und dem erfolgreich-fomischen Darsteller und Direktor Victor Boucher am meisten und am verhältnismäßig harmlosesten lachen kann. Aber für das solidbürgerliche Publikum des klassischen Klassikertheaters, das nun Bourdet unterstellt wurde, ist „Fric-Frac“ (zu deutsch etwa: Einbrecherkunststück in leerstehenden Wohnungen) doch etwas zu leicht oder gar zu leichtfüßig geschürzte Anlehnung. Ein Einbrecher-Komödie und Weltstückenknäuel, so, eine hübsche von ihm unterhaltene Strabenszene, Lulu, in die sich der Geißte eines Juweliere, Marcel, verliebt,

Dresden und Umgebung

Fata Morgana im Schrebergarten

Wer wollte behaupten, daß Beete voll Rot- und Weißkohl nicht geradezu mazeriert aussehen? Das „Weiß“ ist vielmehr eine Farbentart von Weiß bis Grün, und das „Rot“ schimmert in so hart violetterem Blau, wie es sonst nur als Reif auf dunklen Treibhaussträuben liegt. Dazu rübt jeder der feinsten Kohlköpfe inmitten der üppigen Randblätter behaglich wie auf einem Hügel.

Aber auch die gelben und blauen Kohlköpfe werden eines Tages vor dem drohenden Frost auf und davon sein, der Mensch wird sie beiseite in den schübenden Keller gebracht haben. Dann aber kriechen sie immer noch, und zwar richtig herausfordernd, mit verführerischen und tollt gekrümmten Blättern — der Grünkohl. Ihm kann keine Kälte etwas anhaben, er wird nun erst recht nur noch schmackhafter davon. „Er muß Frost gegriegt haben...“ heißt es im Volk.

Gut und schön. Den Wohlgeschmack weiß man also zu schätzen. Wer aber hat sich je über den Grünkohl verwundert, wie er sich ausnimmt, sozulagen als letzter Mohikaner im Schrebergarten? Rein, man muß schon sagen, wie er sich dabei benimmt. Denn er kriecht es mit der Vornehmtheit und tut — doppelt paradox als gutbürgerliches Kohlgewächs und zu dieser Jahreszeit — als ob er mindestens mit den Palmen von Afrika verwechselbar wäre. Er treibt fernseitige eine Stamm in die Höhe und, schneidet man ihm die unteren Blätter ab, ist die Palme im Kleinformat fertig. Würdevoll noch allen Seiten neigen sich die Kronenwedel — wirklich, man braucht nur ein bühnenphantastisches zu haben und man sieht am Meerestafel — sprich Regenplätze — einen Palmenhain im Morgenlande fast so wiegen.

Ob einem daraufhin so eine dampfende Schüssel Grünkohl nicht noch besser schmeckt?

Eine 200jährige Silbermannorgel

Am 26. November feiert sich zum 100. Male der Tag, an dem die von Gottfried Silbermann erbaute

Orgel der Frauenkirche

ihre feierliche Weihe empfing. Vier Jahre hatte der Meister an dem Werke gearbeitet, doch trug er selbst keine Schuld an der Verzögerung der Fertigstellung. Diese war vielmehr teils durch George Bähr, den Erbauer des Gotteshauses, verursacht, der ein halbes Jahr auf die Fehlung zum Gehäuse der Orgel warten ließ, teils durch den Rat, der, seinen Abmachungen mit Silbermann zuwider, bereits vor der Fertigstellung der Orgel Gottesdienste abhalten ließ, während deren der Meister an der Antonierung des Instrumentes gehindert war, eine Tätigkeits-, die einen bedeutenden Teil seiner Meisterkraft darstellte und auf die er besondere Sorgfalt verwendete. 4000 Taler erhielt er dafür, außerdem 200 Taler für die Führen, mit denen er das Material dazu aus seiner Freiburger Werkstatt herbeschaffen ließ, und 600 Taler wurden ihm anstatt der erbetenen 1000 Taler noch nachträglich als Belohnung bewilligt.

Sebastian Bach spielt

Die Einweihungspredigt des Superintendenten Pöschel wurde von Gesangs- und Instrumentalarbeiten umrahmt. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes erklang zum ersten Male Chorgesang aus der oberen Ruppel der neuen Kirche. Gelegentlich der Orgeleinweihung waren auch, dem Gebrauch der damaligen Zeit entsprechend, verschiedene „Orgelcarmina“ gebildet worden, unter diesen auch eine von Friedrichemann Bach, dem Sohn des großen Thomaskantors zu Leipzig, der damals als Organist der Sophienkirche in Dresden amtierte. Sein Vater, Sebastian Bach, kam schon nach einigen Tagen, am 1. Dezember, von Leipzig herüber und ließ sich zwei Stunden lang auf der neuen Orgel, „mit besonderer Admiration der Anwesenden“ hören.

Das schöne Orgelwerk erlangte bald Bekanntheit, so daß auch ausländische Musiker ihm häufige Besuche abstatteten. Auch der gekrönte Musiker,

Speziell eine neue vierte Manualklaviatur an und ergänzte auch den Stimmenbestand der alten Manuale und des Pedals durch eine Anzahl moderner Register, wodurch ihre Gesamtzahl von 48 auf 66 erhöht wurde.

Das schöne Orgelwerk stellt nach dem Umbau, der von dem verstorbenen Hoforgelbaumeister Johann Meißnerhaft ausgeführt wurde, die glückliche Vereinigung von

Klassischer und romantischer Orgel

dar. Freilich konnten gewisse Unzutrefflichkeiten, die der Orgel seit ihrem Entstehen anhaften, durch den Umbau nicht beseitigt werden. Gottfried Silbermann trägt indessen keine Schuld an diesen Fehlern. Deren Ursache ist vielmehr in den baulichen Verhältnissen zu erblicken, denen sich der Meister anpassen mußte, nämlich in der von George Bähr zum Zweck der zentralen Anlage von Altar, Kanzel und Orgel getroffenen Anordnung der Orgel über dem Altar und der hieraus ergebenden geringen Höhe der Orgelempore und der Engigkeit des Orgelgehäuses. Der außerordentlich beschränkte Platz auf der ersten läßt weder die Aufstellung eines größeren Sängerklosters, noch die eines Orchesters zu. Beide waren früher auf einer der Tribünen links und rechts über dem Altarplatz untergebracht, während sie jetzt gewöhnlich ihren Platz auf der dem Altar gegenüberliegenden Seite des Kirchenraumes haben. Ein Zusammenwirken von

Orgel, Chor und Orchester

ist dadurch bei größeren musikalischen Aufführungen sehr erschwert. Es ist deshalb schon die Frage der Beschaffung einer besonderen Chor- und Begleitorgel und deren Aufstellung auf der jetzigen Sängerempore angeregt worden. Der Platzmangel auf der Orgelempore hat es auch mit sich gebracht, daß der Spielstich der Orgel auch nach dem Umbau in die Vorderseite des Gehäuses nachschiebbar verlegt eingebaut wurde. Dadurch ist es dem Organisten unmöglich gemacht, die Klangstärke und Klangfärbung seiner Registrierung ebenso zu hören, wie sie im Kirchenraume zu hören sind, um so mehr, als die Pedalbohlen in seiner unmittelbaren Nähe stehen.

Schließlich läßt die jetzt ersichtlicher Weise voll zur Geltung gekommene Anschauung der Pflicht der Erhaltung der Kunstdenkmäler und nötigenfalls ihrer sachgerechten Wiederherstellung im allgemeinen und das erwachende Bewußtsein der dem großen Meister Silbermann zu schuldende Pietät im besonderen den Wunsch rege werden, sein

Wert wieder in den ursprünglichen Zustand

zu bringen, wenigstens in klanglicher Beziehung. Es wäre verfehlt, auf die seit dem Umbau nun einmal vorhandenen Hilfsmittel der pneumatischen Traktur zu verzichten. Dagegen ist es notwendig, die von Silbermann geschaffenen Klangmittel von den nachträglich hinzugefügten zu befreien und die ursprüngliche Disposition, d. h. die Gesamtheit der Originalregister wieder herzustellen. Im Hinblick auf die Notwendigkeit einer besonderen Chor- und Begleitorgel und auf die Unzutrefflichkeiten in raumakustischer Beziehung wäre die beste Lösung die, das im Jahre 1911 zum Silbermannschen Klangmaterial neu hinzugekommene Pfeifenwerk von der Orgel wieder abzutrennen und unter Anpassung an den neuen Zweck für eine neue zweite Orgel zu verwenden, die auf der dem Altar gegenüberliegenden Seite aufgestellt wird. Sie müßte mit einem besonderen Spielstich versehen und von der alten Orgel völlig unabhängig sein, doch wäre es zweckmäßig, dieses neue Werk auch vom Spielstich der Silbermannorgel aus spielbar zu machen.

Die Umstellung würde Verhältnisse schaffen, die in klanglicher, kirchenmusikalischer und raumakustischer Beziehung vorbildlich sein würden. Die Ordnung des Ganzen würde die sachgerechte Wiederherstellung des nunmehr zwei Jahrhunderte alten Orgelwertes des großen sächsischen Meisters sein, dessen herrliche Stimmen wir wieder so hören können, wie sie Bach und der große Friedrich hörten.

Dr. Otto Gaafe.

Kampf dem Betriebs-Unfall!

Gesundheit und Arbeitskraft jedes deutschen Menschen und die ihm anvertrauten Wirtschaftswerte sind Grundlagen unserer nationalen Kraft. Der Kampf gegen Unfälle und Schäden aller Art ist deshalb ein Kampf für die Erhaltung der lebensnotwendigsten Güter der Nation.

M. Z.

Festaktus in der Porzellansammlung

Eine Ehrung für Prof. Dr. Ernst Zimmermann

In der Staatlichen Porzellansammlung fand am Dienstag des Abends 70. Geburtstag des verdienten früheren Leiters dieser Sammlung, Professor Dr. Ernst Zimmermann, vor vielen geladenen Gästen, so auch Oberregierungsrat Prof. Dr. Groß vom Ministerium für Volksbildung, ein Festakt statt, der die Verdienste Professor Zimmermanns in helles Licht rückte. Nach Grußworten an den Jubilar und an die Gäste führte der Leiter der Staatlichen Porzellansammlung, Prof. Dr. Fischer, in einem Festvortrag aus, welche Neuerwerbungen die Staatliche Porzellansammlung in der dreißigjährigen Amtszeit des Jubilars zu verzeichnen gehabt habe.

Er begann mit einem geschichtlichen Rückblick, der mit dem Entstehen dieser heute größten Porzellansammlung des europäischen Festlandes durch August den Starken einlehte. Er schilderte das Lebenswerk des ersten Direktors der Sammlung, Gustav Klemm, der sie zu einer wissenschaftlichen Sammlung, die einen Ueberblick über die Geschichte des Weltgebietes der Keramik gestattete, auszubauen begonnen habe, schilderte dann die Uebersiedlung der Sammlung in die heutigen Räume des Johanneums, die Bereicherung durch den Ankauf der Sammlung Spitzer 1890, die das erste Porzellan angegliedert habe, und endlich den Zustand, in dem sie dem Professor Zimmermann vorgefunden hat.

In selbstbewusster Arbeit habe der Jubilar die drei großen Abteilungen der Sammlung: China, Japan und Meißner, erweitert. Besonders habe sein Augenmerk der Erwerbung chinesischer Frütkeramik gegolten, von der einzigartige Stücke aus der Han-, Ming- und Tangzeit die bis dahin fehlenden Lücken gefüllt hätten. Auch Stücke der klassischen Zeit chinesischer Keramik aus der Sungzeit hätten in den Jahren 1909 bis 1918 erworben werden können. 1926 seien die ersten Grabfiguren aus der Tangzeit nach Dresden gebracht worden, in den Jahren 1928/27 wäre die berühmte Sammlung Rüders-Emden in zwei Etappen erworben worden. Schwieriger wäre es freilich gewesen, die große Lücke auf dem Gebiete Meißner Porzellans zu füllen. Zu dem Ankauf des Tafelausschusses des Generalfeldmarschalls Graf von Manteuffel vor dem Weltkrieg sei der Terrine aus dem Sultowitzerporzellan 1917 und andere Stücke hinzugekommen.

Nach dem Weltkrieg sei dann die unbegreifliche Doppeltenverflechtung auf Anordnung der damaligen sächsischen Regierung erfolgt. Von dem durch die Inflation dahinschwimmenden Ertrag sei es Professor Zimmermann gerade noch gelückt, Meißner Kleinplastik zu erwerben. Doch 1924 sei es wieder aufwärts gegangen. Meißner Porzellan, wie Schalkergruppe, Parleirgruppe, Bühnendesigner und die Figuren des großen Infanteristen hätten die Sammlung wieder bereichert, und heute dürfe sie erneut als erstes wissenschaftliches Institut der Fachwelt gelten. Vor allem sei es das Verdienst Zimmermanns, sie aus dem magalierten Zustande erlöst, aus ihr eine klare Schaustellung ge-

Friedrich der Große

lich ist, als er 1760 in Dresden weilte, die Orgel vor spielen, die leider unter der Einwirkung des Rauches, der von den Brandstätten in der nächsten Umgebung der Kirche in das Werk gebrungen war, sehr gelitten hatte. Kurz vorher waren ja zahlreiche Häuser der Gegend durch die Preußen zum Opfer gefallen.

Es mochte sich deshalb zu jener Zeit die erste Reparatur und Reinigung der Orgel nötig machen. Auch in den Jahren 1808 und 1840 mußten Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, bei denen man stets mit großer Pietät gegen den Erbauer verfuhr und die seine tieferen Einwirkungen bedeuteten. Erst 1911 entschloß man sich zu einem umfangreichen

Um- und Ausbau des Wertes

Die Beweggründe hierzu lagen nicht etwa in einem allmählichen Verfall des äußerst solide und aus bestem Material gebauten Wertes, sondern auf musikalischen Gebiete. Während zu Zeiten Silbermanns der Umfang der Manualklaviaturen sich auf 48 und derjenige des Pedals auf 28 Töne beschränkte, erforderte die Wiedergabe moderner Orgelkompositionen Instrumente mit einem Manualumfang von 54 bis 60 und einem Pedalklavier von 27 bis 30 Tönen. Ferner hatte sich im 19. Jahrhundert eine Veränderung des Geschnittes infolge vollzogen, als man begonnen hatte, die Orgel nicht als ein Instrument mit nur für sich selbst charakteristischen Klangbildnissen anzusehen, sondern als die Vereinigung von Tonereignismitteln zur Nachahmung des Klanges von Orchesterinstrumenten. Die Verlede der „klassischen“ Orgel wurde abgelöst durch diejenige der „romantischen“ Orgel. Bei dem Umbau folgte man dementsprechend den vorhandenen drei Silbermannschen Manualklaviaturen unter Befestigung des alten

schaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen beschäftigt. Leiter der Studienreise ist Professor Rainaldo Darneder von Kreischmann aus Santiago-Chile. Als deutscher Führer teilt Erwin J. Poene mit.

— **Todesfälle.** Im 91. Lebensjahre verschied am 29. Oktober, wie erst jetzt nach der gestern in Göditz erfolgten Beerdigung bekanntgegeben wird, Oberforstrat i. R. Karl Bernhardt Schmidt. — Am Dienstag verstarb der Seniorchef der Firma Emil Schmidigen, Arthur Schmidigen.

— **Rein Volksgenosse wird im Stich gelassen.** Durch die Spende der Dresdner Holz- und Kohlen-AG war auch die RSG, Ortsgruppe Am See, in der Lage, 100 hilfsbedürftige Volksgenossen mit einem kräftigen Mittagessen versorgen zu können. In den „Annensällen“ fanden sich die RWB-Betreuen mit Krügen, Töpfen und Tellern ein. Disgruppenamtsleiter Kietmann begrüßte sie und führte folgendes aus: Das Winterhilfswerk ist die große Organisation, die berufen ist, den Kampf gegen Hunger und Kälte durchzuführen. Auch in diesem Winter wird kein Volksgenosse im Stich gelassen. Die große Organisation der Nächstenliebe, die durch den Willen des Führers geschaffen wurde, wird getragen von der Gesamtheit des Volkes. — Dann ließen sich alle an schön geschmückten Tischen bei froher Tafelmusik Gulasch mit Kartoffelkränchen aufschmecken.

— **RSD-Regimentsbau, Marinestützpunkt 1936, Dresden.** Heute 20 Uhr in Städtischer Bierkub: Korvettenkapitän Ing. Röscher über den Untergang der alten „Gneisenau“ vor Malaga.

Parole für den Betriebsappell

Die Parole für den Betriebsappell am Donnerstag lautet:
Ich habe die Griffe, nichts hat's zu tun.
Friedrich der Große.

Chilener kommen nach Sachsen

Am 15. November trifft in Hamburg eine Gruppe sächsischer Ingenieurstudenten und Professoren zu einer viermonatigen Studienreise nach Deutschland ein. Das Reiseprogramm sieht den Besuch folgender Städte vor: Hamburg, Kiel, Bremen, Münster, Dorimund, Vödem, Essen, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Heidelberg, Karlsruhe, Dessau, Leipzig, Jena, Dresden und Berlin. In Leipzig wollen die Gäste vom 18. bis 20. Februar, in Jena vom 21. bis 23. Februar und in Dresden vom 24. bis 28. Februar. In den einzelnen Städten werden eingehend alle wichtigen wirt-

Franck Spezial

Hammer

Schle sächsische Fundichtung gesucht

Die Bedingungen für das Hörspiel-Preiswettbewerb des Reichsstatthalters Martin Witschmann...

Es wird eine Fundichtung verlangt, die das Wesen sächsischer Art und Landschaft in Form eines Hörspiels oder Hörbildes...

Der erste Preis beträgt 1000 RM., der zweite Preis 700 RM., der dritte Preis 400 RM. Mit der Preiserteilung...

Die Entscheidung trifft der Reichsstatthalter auf Vorschlag des Preisgerichts...

Regenwälder und Riesengletscher

Die Reihe der Winterveranstaltungen im Verein für Erdkunde eröffnete Schriftleiter Max Jung (Berlin) mit einem Lichtbildervortrag über seine fünf Forschungsreisen...

Im Lichtbild sah man die Reichhaltigkeit der Tierwelt und die ungewöhnlichen Ausmaße der Pflanzen...

Die Vereinigung ehem. Studierender an den Technischen Lehranstalten der Stadt Dresden hielt im Palmengarten ihren Gemeinschaftsabend ab...

Der Dresdner Tannhäuser e. V. beugte im Lindenstraßenbad seine 92. Gründungsfeier unter harter Beteiligung von Mitgliedern und Gästen...

Gängebäd. Um den Wänschen der Badenstraße entgegenzukommen, ist das Franziskanerbäd des Gängebades auch an den ersten drei Werktagen von 9 Uhr an wieder in Betrieb...

In dem Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Italien im Olympia-Stadion in Berlin sahen von Dresden aus zwei Ritz-Sonderzüge...

Sachsen ist Grenzland!

Im Rahmen einer Grenzlandkundgebung eröffnete Wauschulteiler Oberregierungsrat Studentkowitz die Winterarbeit der Volkshilfsbildungsstätte Leipzig...

Von diesem Begriff „Mitteldeutschland“ in bezug auf Sachsen mühten wir uns frei machen.

„Sachsen ist Grenzland, ist Grenzland!“ Das sei der Kernpunkt, von dem auszugehen sei.

Weiter mühten wir uns frei machen von der Vorstellung, die Tschechoslowakei, weil in ihr Millionen Deutsche wohnen...

Von gelehrten Tieren

Der in lebendiger Wirksamkeit gekommene Tierschutzverein für Dresden und Umgegend bot im Palmengarten einen stark besuchten Vortragsabend...

Advertisement for 'Eintopfsonntag' featuring a large 'E' logo and text: 'Das Eintopfessen ist ein süßbrotartiger Clubdrink aus Gemüsesäften! Eintopfsonntag am 8.11.'

Die Eintopfgerichte für die Gaststätten

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe „Gaststätten- und Verbergsungsgewerbe“ teilt seinen Mitgliedern mit, daß für den zweiten Eintopfsonntag am 8. November folgende vier Eintopfgerichte für die Gaststätten vorgeschrieben sind:

- 1. Rührlinien mit Eingelege, 2. Gemüseeintopf mit Weiz- oder Weizenmehl, 3. Gemüseeintopf vegetarisch oder mit Fleischbeilage, 4. Fisch-Eintopfgericht nach freier Wahl.

Die Festlegung dieser Eintopfgerichte gilt nur für Gaststätten. Den Hausfrauen bleibt die Wahl der Eintopfgerichte selbst überlassen.

Kannte der Redner an, daß der Dresdner Tierschutzverein in Deutschland als führender und vorbildlich bekannt sei. Besonders starken Erfolg habe der Dresdner Verein mit seiner Tierschutzbewegung gehabt...

Den Hauptteil der Bilder und der dazu gegebenen Darlegungen nahmen von Hens „Kluger Hans“ und seine Nachfolger, Kralls „Elderfelder Pferde“ ein. Es wurde gesagt, wie diese beiden unermüdbaren Lehrer ihre Tiere dazu gebracht hätten...

feins, zur Bedung des Stolzes auf die Heimat. Diesem Ziele diene auch die Volkshilfsbildungsarbeit. Wenn wir ein deutsches Volk erzielen wollen, das wirklich denkt, so müssen wir im Kleinen, in der engeren Heimat beginnen...

In seinen weiteren Ausführungen ging der Redner auf die Neuordnung des Volkshilfsbildungswesens in Sachsen ein. Ausschlaggebend für diese sei gewesen, daß in Sachsen im Gegensatz zu den meisten anderen Reichsgebieten bereits seit längerer Zeit...

ein blühendes Volkshilfsbildungswesen

besteht. Es mußte also einerseits ein Doppelauftrag an Kraft, andererseits das Einreihen von bestehender musterhafter Arbeit vermieden werden. Nach der organisatorischen Neuordnung, durch die die Volkshilfsbildungsarbeit der NS-Gemeinschaft...

lebt im Boden verwurzelt

sind. Die Volkshilfsbildungsarbeit solle diesen Menschen die Festigkeit ihres Volkstums und Heimatbewußtseins geben. Die Forderung des Sachsentums, zu denen nicht zuletzt der Minderwertigkeitskomplex gehört, wollen wir ausstreiben. Wir wollen Menschen schaffen, die stolze Grenzwehr halten.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Winterarbeit der Volkshilfsbildungsstätte wurde die Wanderausstellung „Grenzland der Mitte“ der Öffentlichkeit übergeben. Die Ausstellung ist aus einer Ausstellung des NS-Studentenbundes hervorgegangen und vom Volkshilfsbildungswerk durch Bild- und Anschauungsmaterial erweitert und ausgestaltet worden.

(im Sinne solcher menschlicher Denkformen) der Tiere erkannten, die anderen bewußte oder unbewußte Zeichengestaltung des die Tiere vorfindenden annehmen. Die Tatsache, daß die Tiere nach kurzer Gewöhnung auch auf die Anforderung Fremder ihre Leistungen vollbrachten, führte schließlich dazu, daß man den Tieren recht gab. Sellen seien „sprechende“ Tiere. Auch jene Pferde hätten es unter großer körperlicher Anstrengung versucht. Der Redner berichtete von dem Papagei des Jirudirektors Schumann, von dem berühmten Hund Don, dessen erster mit großer Mühe hervorgerufener menschlicher Ruf das Wort „Haben“ war, und anderen sprechenden Tieren. Starker Beifall dankte dem Redner. Einleitend und abschließend berichtete der Leiter des Dresdner Tierschutzvereins, Kopsch, von der Zunahme des Tierhübsgedankens in und um Dresden, von der Art der dafür geleisteten Arbeit und von der Aufgabe, im Tierschutzgedanken eine Verähnlichung zwischen Mensch und Tier zu schaffen.

15 Jahre Vereinigung ehem. 182er

Zur 15. Gründungsfeier vereinigte sich im Sinnen- und geschmiedeten Konzertsaal des Städtischen Ausstellungenparks ein festlich gekleideter Kreis von alten Kameraden des Inf. Reg. 182 mit ihren Angehörigen und Gästen. Einen besonders herzlichen Willkomm entbot der Vereinigungsführer in seiner Begrüßungsansprache nach dem Fahnenempfang dem letzten Kommandeur des Regiments, den Vertretern der Offiziersvereinigung und Brudervereine und dem Bundesführer des Sächsischen Feldkameradenbundes sowie der Traditionskompanie. Herzlicher Beifall dankte den kühnen Soldatenworten von Bundesführer J. H. H. der Sinn und Inhalt wahrer Feldkameradschaft aufzulege und im Anschluß daran eine Ehrung verdienter Kameraden vornahm. Oberst a. D. Thoma, der von seinen 182ern geliebte Regimentskommandeur, sprach auf die Damen. Das Festkonzert bestritt in gewohnter meisterhafter Weise die Kapelle Jernsd. Konzertführer Doris Pfan bot Lieder von Brahms und die Arie aus „Regimentslieder“. Schmifflige Signalhörnermärsche eines Spielmannszuges beifolten den künstlerischen Teil, nach dem eine Polonaise den Auftakt zu einem Festball bildete.

Postkarten mit Aufschriftklappen. Bei der Verwendung von Postkarten mit Aufschriftklappen hat die Deutsche Reichspost bisher beantragt, daß die Klappen der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden. Künftig sollen verabschiedete Postkarten zur Beförderung zugelassen werden, deren Aufschriftklappe lediglich mit einem mindestens einen Zentimeter breiten Streifen am oberen Randrand aufgelegt ist. Damit eine Prüfung möglich bleibt, daß die Aufschriftklappen auf der Rückseite nicht beschriebenen sind, dürfen die Seitenränder der Klappen nicht auf die Postkarte aufgelegt werden.

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel

Advertisement for Opel - Automobil - Verkauf featuring the Opel logo and text: 'Opel - Automobil - Verkauf Groß-Reparatur Gr. Plauensche Straße 6 / Ruf 10622 11743 Alle Modelle sofort lieferbar'

Large advertisement for Opel cars: 'Sämtliche im Preise gesenkte Modelle sofort vorführbereit und ab Lager lieferbar OPEL „6“ ab RM 3100.- a.w. Prager Straße 43 OLYMPIA ab RM 2350.- a.w. OPEL - Großhandelsfirma - Automobilhaus Louis Sammelruf 25441 Ausstellung und Einzelverkauf: Prager Straße 43 Reparaturwerke, Kundendienst-Abt. Jagdweg 6 GLÜCK'

Vermischtes

Erste Berliner Luftpost-Werbefchau

Berlin, 3. November.

Mit Unterstützung der Deutschen Reichspost und des Reichspostmuseums, der Deutschen Luftfahrt, der Deutschen Luftverkehrsvereine und ausländischer Luftverkehrsgesellschaften hat am Sonntag die Vereinigung für postalische Luftfahrt...

Soldatenbilder im Bahnhof der Soldatenstadt

Potsdam, 1. November.

In der Halle des S-Bahnhofes ist der Maler Dinnerte Scheyer damit beschäftigt, auf den grauen Wandflächen eine Reihe farbenfreudiger Gemälde zu schaffen, die dem mit der Bahn Ankommenden den soldatischen Geist der alten Garnisonstadt Potsdam in Vergangenheit und Gegenwart nahebringen sollen.

Die Hochzeitsgeschenke für Prinzessin Juliana und Prinz Bernhard

Den Haag, 2. November.

Die holländische Presse veröffentlicht den Aufruf eines Nationalauschusses, durch den die Geldsammlung für ein Hochzeitsgeschenk an Prinzessin Juliana und Prinz Bernhard von Lippe-Biesterfeld eingeleitet wird.

Massenpanik in einer Mädchenschule

Wien, 1. November.

Ein eigenartiger Fall von Massenpsychose hat sich in einer hiesigen Mädchenschule abgespielt. Eine der Schülerinnen erlitt plötzlich einen epileptischen Anfall.

Ein Klub der Langsamen

Unter den mannigfaltigen neuen Klubs, die in London und Paris wie Pilze aus dem Boden schießen, ist jetzt als bisher allein dastehend ein „Klub der Langsamen“ entstanden.

Hauptplatz als Hochzeitsgabe. Wirklich vorbildliche Fürsorge für die bei ihm beschäftigten Volksgenossen bewies ein Bauer aus Denderb.

„Hochzeitsfilm“ in Kattowitz

Tun hat sich Kiepura doch verheiratet

Bis zum letzten Augenblick hat Kiepura verheiratet, seine Ehefrau mit Martha Eggerth der Öffentlichkeit vorzuenthalten.

Jan Kiepuras unbekümmerter Humor hat schon viele Tausende erfreut. Selbst an seinem Hochzeitsstag hat er eine kleine Eulenspiegelerei versucht, die ihm freilich im Gegensatz zu mancher früheren diesmal nicht gegolten ist.

Seitdem an der Anschlagstafel des Kattowitzer Standesamtes aller Welt verkündet worden war, daß Jan Kiepura und Martha Eggerth die Ehe miteinander einzugehen beabsichtigten, war es ja schließlich kein Geheimnis mehr, daß dem Aufgebot eines Tages schließlich auch die Ehe folgen mußte.

Als am letzten Oktobertag die beiden mit dem Wiener Schnellzug eingetroffen und in Begleitung einiger Verwandter, denen man sofort anmerkte, daß sie die Rollen der Trauzeugen ausüben sollten, in einem Hotel abgeteilt waren, begab sich ein Vertreter der „Kattowitzer Zeitung“ zu Kiepura, der ihn inmitten eines unbeschreiblichen Durcheinanders von Koffern und Taschen empfing.

Auf die Frage des Zeitungsmannes nach seiner Verheiratung erwiderte Kiepura verschmitzt lächelnd: „Wieso? Wir heiraten doch gar nicht!“

„So, und Ihr Aufgebot? Ich habe es selbst im Kattowitzer Magistratshaus gesehen. Wann findet die Trauung statt?“

Kiepura erklärte: „Von einer Trauung kann gar keine Rede sein, das ist nur so eine Filmaufnahme.“

„So, so — eine Filmaufnahme. Und warum in Kattowitz? Eine solche Filmaufnahme können Sie doch ebenso gut auch in Berlin machen.“

Kiepura war etwas in die Enge getrieben, aber er half sich doch geschickt heraus, indem er antwortete: „Also das ist ganz gleich. Für mich ist es jedenfalls eine Filmaufnahme. Von mir werden Sie nie hören, daß ich mich verheiratet habe.“

Der Zeitungsmann ging auf diese Fiktion ein und fragte

nur noch, wenn denn nun die Filmaufnahme stattfände. Kiepura erwiderte, das wisse er zwar selber noch nicht, aber der Vertreter der Zeitung könne sich nach einer halben Stunde „wegen der Aufnahmen“ mit dem Direktor Dobija, dem Trauzeugen Kiepuras, besprechen.

Als die halbe Stunde verstrichen war, waren Martha Eggerth und Jan Kiepura bereits Mann und Frau. Die standesamtliche Handlung wurde natürlich in polnischer Sprache vollzogen, in der auch Martha Eggerth ihr Jawort mit „tak“ gab.



Das junge Paar beim Verlassen des Standesamtes

Aut. Atlantic

antwortete er mit einer Ablehnung, versprach aber ein Gastspiel in Kattowitz im kommenden Sommer.

Auf der Fahrt nach Denderb im Wagen verpackten die Neuvermählten übrigens den Zug, so daß sie sechs Stunden auf den nächsten Berliner D-Zug warten mußten. Ihr erster gemeinsamer Film wird eine filmische Bearbeitung der „Bohème“ von Puccini sein.

Der erste angelernte See im oberen Kanaan. Als erster von allen deutschen Seen ist in diesem Jahre der Klappensee im bayerischen Oberkanaan zugefroren.

In den Wurzeln gekürzt. Im Betriebe eines Schlächtermehlers in Templin ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Lehrling Piontel war nach Beendigung der Arbeitzeit noch einmal in das Schlachthaus gegangen und hatte sich dort leichtsinnigerweise auf den Rand eines Wurmfeltes gesetzt.

Selbstmörder kürzt sich brennend in die Tiefe. Auf furchtbare Weise hat ein arbeitsloser Schlosser in der kreislichen Ortschaft Böbling seinem Leben ein Ende gemacht.

Paris baut ein Riesenstadion. Im Pariser Stadtrat fand ein Vorschlag zur Schaffung eines städtischen Stadions an der Pariser Ausfallstraße nach St. Cloud Annahme.

Frisseure dürfen keine Zwiebeln essen. Die Handels- und Gewerbetammer von Athen hat den Frisseuren, die ihr angegeschlossen sind, nahegelegt, den Frisseurexperten den Genuss von Zwiebeln vor und während der Arbeitszeit zu verbieten.

Keine Straßenbahnen mehr in London. Die Stadtverwaltung von London hat die Abschaffung aller Straßenbahnen beschlossen, nachdem man zu der Ueberzeugung gelangte, daß diese Bahnen für den Verkehr eine Gefahr bedeuten.

Eisengerüst kürzt in die Tiefe. — 18 Verletzte. Bei Bauarbeiten an einer neuen Ausstellungsstätte in Paris ereignete sich am Montag ein schwerer Unfall.

Tempo. Der Händler, von dem Emil seinen neuen Wagen gekauft hatte, hatte ihm versichert, daß er mit dessen Tempo aufziehen sein würde.

Frach — und etwas später wachte er in dem Bett eines Krankenhauses wieder auf. Es war gerade Frühling, und aus seinem Fenster sah er drei als Indianer verkleidete Studenten vorbeiziehen.

Keiner Unterchied. „Sie sollen behauptet haben, ich sähe aus wie ein Kamel.“ — „Nein, nicht Sie! Ich habe Sie mit einem Herrn verwechselt, der Ihnen sehr ähnlich sieht.“

Hundert Prozent Schmerzen = 300 Kronen

Verbrannte Fußhohlen

ps. Marienbad, 3. November.

Durch einen unglücklichen Zufall erlitt eine im Marienbader städtischen Krankenhaus untergebrachte Patientin Verbrannungen an beiden Fußhohlen.

Aus der Urteilsbegründung geht hervor, daß auf Grund eines fachärztlichen Gutachtens infolge der erlittenen Verbrennung bei der Klägerin zehn Tage lang 40 Prozent, dreißig Tage lang 30 Prozent, während weiterer dreißig Tage 20 Prozent, wiederum dreißig Tage lang 10 Prozent und schließlich nochmals dreißig Tage lang 5 Prozent Schmerzen ausgetreten sind.

Die poetische Verkehrs-polizei

Auf dem Wege der Verkehrsverbesserung hat die Volkspolizei Jena eine neue Richtung eingeschlagen. Statt eines Verbots konnte man an einem parkenden Wagen, an dem ein gelbes Schild mit einer Gesamtübersicht der Stadt Jena leuchtete, folgende freundliche Mahnung lesen:

In Jena sei willkommen, Wirft herab! aufgenommen. Doch parken Sie an falscher Stelle! Sonst zählt ein Strafmandat zu schnell!

Volkspolizei Jena, Verkehrs-polizei. Nächster Parkplatz: Leichgraben.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Felix Schiller; Stellvertreter Dr. Wilhelm Zornigker. Verantwortlich für Politik: Dr. Heinz Koch; für Kunst und Wissenschaft: Dr. Felix Zimmermann; für Vertriebs- und Geschäftsvermittlung: Dr. Willi W. Land; für Unterhalten und Vermitteln: Dr. Wilhelm Zornigker; für Wirtschaft und Wege: Richard Kiehl; für Sport: Bruno Neumann; für Silber: der für den besten Teil verantwortliche Geschäftsführer; verantwortlicher Angestellter: Hans Reinecke, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag: Ulrich & Reichardt, Dresden. D. M.: IX/36. Preisangabe über 33.000. Preisliste 8. Das heutige Morgenblatt umfaßt 16 Seiten.

Samte - Plüsch - Krimmer Weißwaren/Spitzen/Knöpfe/Schnallen/Kurzwaren Konfektionierte modische Kleingehalten - stets das Neueste in großer Auswahl

Moritz Fuchs jun. Inh. Kurt Pauthert

Selbststoffe / Gürtel / Bänder / Blumen Sämtliche Artikel für die feine Damen-Schneiderei Dresden-A., Wilsdruffer Straße 4 - Tel. 22040

Garten, Blumenfenster u. Kleintierzucht

Mittwoch, 4. November 1936

Dresdner Nachrichten

Nr. 520 Seite 9

Novemberarbeiten im Haus- und Schrebergarten

Von Gartenmeister Max Pöblig, Dresden

Noch zeigen die immer rücker gewordenen Gärten die letzten herbstlichen Blätter- und Blütenfarben. Selbst nach stärkeren Frösten erblühen neben den unverwundlichen farbenfrohen, wenn auch düsternen Herbstastern letzte Rosenrosen zu köstlich duftenden Kelchen, und bunte Chrysanthemen leuchten aus frostrottem Laub. So beschließen die beiden schönsten Blumen unserer Gartenkultur zugleich mit ihren jähren und herbststrengen Dästen festlich-wehmütig das Gartenjahr.

Noch manche, für nächstjähriges Blühen und Ernten wichtige Arbeiten sind sehr vorzubereiten. Jeder Tag, der die Arbeiten im Freien ermöglicht, muß benützt werden, ehe der Gartenfreund mit gutem Gewissen an winterliche Ruhestunden denken kann.

Wenden wir uns zunächst dem Angenehmen und zugleich Nützlichen zu, also

unserem Obstgarten

Hier können die Neupflanzungen, solange offenes Wetter herrscht, weiter durchgeführt werden. Auch die notwendigen Ordnungsarbeiten unter den älteren Obstbaumbeständen, von denen in früheren Monatsübersichten schon des Öfteren die Rede war, darf der Gartenfreund jetzt nicht vernachlässigen. Keltiere Baumstämme und starke Äste befreit er von der dorkigen Rinde mittels einer Baumkrone und Drahtbürste. Um den Stamm herum wird ein alter Sack gelegt, damit der Abfall gesammelt und verbrannt werden kann.

Auf keinen Fall dürfen Minusdenabfälle auf den Komposthaufen gebracht werden!

Ein Bekreiden des Stammes und der starken Kronenäste mit 2 Prozentig. Obstbaumtarbolineum ist notwendig. Obgleich im allgemeinen das Spritzen der Baumkronen besonders im zeitigen Frühjahr am wirksamsten ist, so empfiehlt es sich doch — im Falle starker Schädlingsbefall vorliegt —, eine spätherbstliche Spritzung mit zehnprozentigem Obstbaumtarbolineum vorzunehmen.

Eine vorwintertliche Arbeit von Wichtigkeit ist das grobe Umgraben aller Baumsehelen, damit die Winterluft tief in den Boden eindringen kann. Ferner sind an jungen Bäumen Baumstämme und Bänder auf ihre Haltbarkeit zu überprüfen und etwaige Mängel zu beseitigen. Auch die Leitringe werden auf ihre Abwechslung hin nachgesehen. Leider war in diesem Jahre der Schädlingsbefall in unseren Obstgärten sehr erheblich. Gerade deshalb sei immer wieder nachdrücklich die Förderung erhoben, sogenannte Baumruinen und trockene Äste unverzüglich zu entfernen. Da sie meist willkommenen Schlupfwinkel für allerhand Schädlinge sind, sollten solche krankhaften Holzstücke keinesfalls im Obstgarten gelagert werden!

Im Beerenobstgarten

Können gleichfalls immer noch Neupflanzungen vorgenommen werden. Schönwettertage im Spätherbst benutzt der Gartenfreund, um überalterte oder zu dicht gewordene Büsche fruchtig auszulichten. Zu diesem Ende wird drei- bis vierjähriges Tragholz herausgeschnitten, damit die jüngeren Triebe sich gut entwickeln können. Denn, obgleich diese Arbeiten auch noch recht gut später ausgeführt werden können, so ist es doch zweckmäßiger, sie lieber jetzt, als später bei unangünstiger Witterung auszuführen. Auch hier sind unbrauchbar gewordene Büsche zu erneuern. Pflanze im Beerenobsthochstamm müssen in die Krone hineintragen, damit auch einzelne härtere Äste am Platz befestigt werden können.

Die zuvor von Unkraut gründlich gereinigten Erdbeerpflanzungen werden nach den ersten Frösten mit Stalldünger oder Torfmull überzogen. Die Herbstblätter müssen stets unbedeckt bleiben. Die etwas frostempfindliche Brombeere „Lufrelia“ erhält über Winter einen leichten Dedreißschutz.

Im Ziergarten

Sind alle immergrünen Gartenpflanzen, wie Koniferen, Rhododendron, Stachpalmen, Kirchlorbeer usw. vor Eintritt des Winters gründlich zu bewässern. Erst hiernach erhalten die wintergrünen Gehölze eine leichte Schutzdecke aus Reisig. Auch laubabwerfende Gehölze, die gegen stärkere Barroste empfindlich sind, wie Buddleja (Sommerlieber), Geanotus (Eckelblume), Eibisch (Hibiscus) und andere mehr erhalten allwintertlich eine Laubschuttedecke auf die Pflanzschüssel, über die man noch einige Reisigzweige als Windschutz legt.

Der vorher ganz kurz geschnittene Stierackern wird als Frostschutz- und Düngemittel zugleich mit einer Schicht Komposterde dünn und gleichmäßig überstreut.

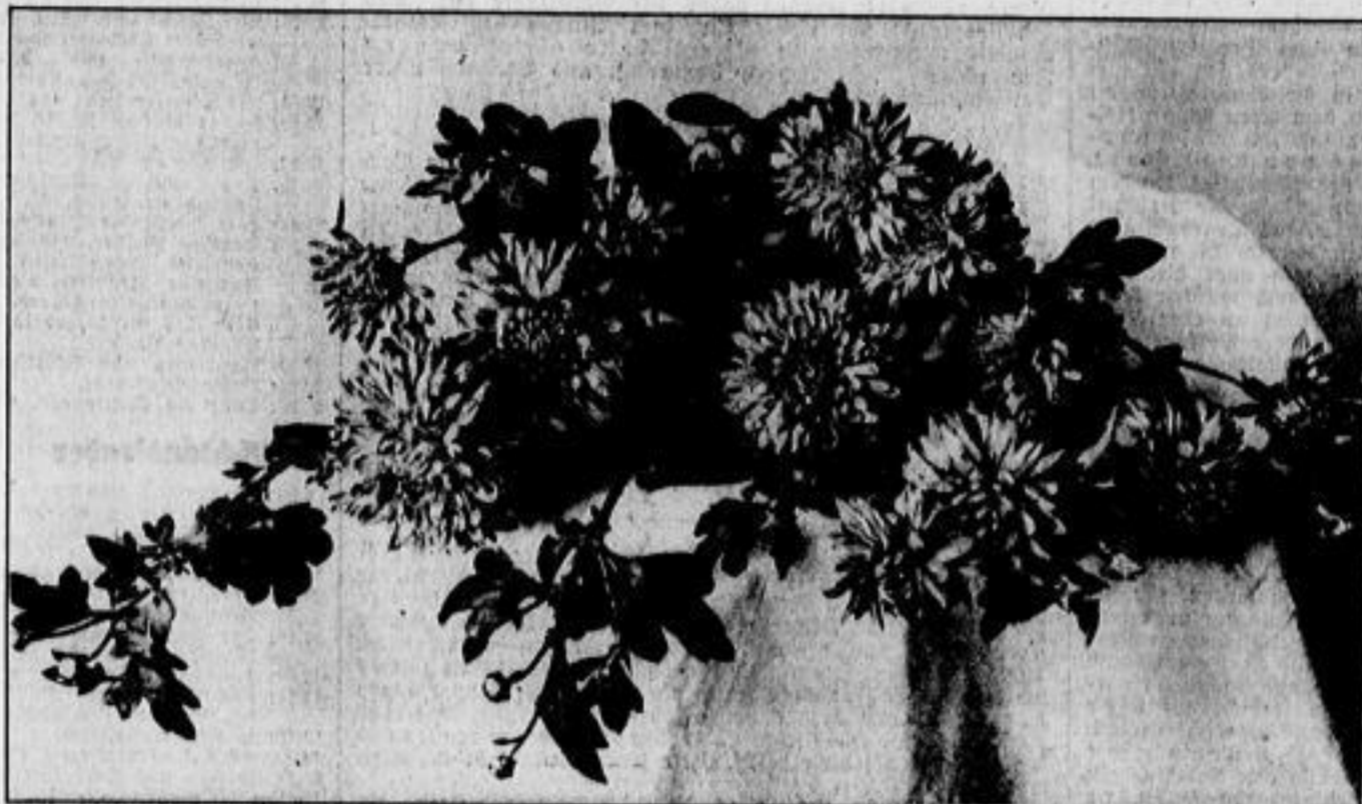
Der sachgemäßen Einwinterung unserer bereits im Oktober aufgenommenen knollentragenden Blütenpflanzen wird der sorgsame Gartenfreund gleichfalls seine Aufmerksamkeit widmen. Der Lieberwinterungsfeller sei trocken, gut lästbar, frostfrei, aber nicht etwa warm. Am besten hat sich als Unterlage eine trockene Torfmullschicht bewährt.

Gegen Monatsmitte, bei günstigem, trockenem Wetter, werden die Rosenbüsche mit einem

Man tut gut, zwecks Verhütung von Fäulnis aus der Möglichkeit alle Rosenblätter abzuschneiden. Da die Stämme bei Frostwetter sich nicht biegen lassen, ist es ratsam, sie schon vorher niederzulegen, der Gartenfreund hat dies sehr gut in der Hand, da ja heute die amtlichen Wettervorhersagen vorzüglich arbeiten. Das weitest beste Dämmittel ist und bleibt immer wieder die Erde, mit ihr — natürlich in ungefrorenem Zustande — häufeln wir nach dem Niederlegen die Dack- und Dalbstämme an. Auch die Buschrosen werden beiderseits hoch angehäufelt.

Nur im Herbst ausgeführte Neupflanzungen werden mit Fichtenreisig für diesen ersten Winter gut und gleichmäßig gedeckt, von älteren Standbeständen nur die etwas empfindlichen Arten wie ausländische Gräser, Chrysanthemum, die bisweilen unter Barrosten leiden können, die schöne, milchweißblühende Becherblume, Nierenbergia rivularis und andere.

Opazintzen-Kloe (Kniphofia) und japanische Herbst-Akemonen werden mit einer handbreiten Laubschicht gleichmäßig gedeckt.



Das spätblühende goldgelbe neuere Chrysanthemum „Goldfinder“ als frühwinterlicher Schmuck auf der Familien-Festtafel, in lockeren Blütenranken ausgelegt

Im Staudengarten

geht sich dem Gartenfreund so recht, wie wertvoll und frosthart als unermüßliche und reiche Spätsäher sich vor allem winterharte Chrysanthemen und Herbstastern bewähren. Wohl hatten gerade bei Chrysanthemum die ersten Blüten durch frühe Fröste hart gelitten. Man sieht es den so zart und gebrechlich aussehenden Knospen nicht an, daß sie unglaublich frostwiderständig sind. Nachdem nun gegen Ostoberende nochmals eine Reihe milder Tage und frostfreier Nächte kamen, entfalteten sich diese Knospen zu herrlich buntem Blütenflor. Die schönen, vielblühenden Herbstastern aber haben sich in ihrem überhäumenden Blütenreichtum durch Frost und Neiß überhaupt nicht stören lassen. Noch blühen in den Steingärten die herrlichen, einer niedrigen Blütenkugel gleichenden neuen Aster dumosus, die krautigen Zwerg-Steingartenastern in prächtigen garten Farbenabstufungen, ein eigenartiges spätes Blütenwunder, das sich allertoxen rasch verbreitet.

Schwartzwurzeln, die die Hausfrau als recht schmackhaftes Spätwintergemüse schätzt, leiden bei schneefreiem Froste im Freien. Sie werden daher mit einer trockenen Laubschicht oder dichter Fichtenreisigbedecke gut geschützt und ein Teil davon im frostfreien Keller in mäßig feuchtem Sand zu jederzeitigem Zugriff eingeschlagen.

Hat der Gartenfreund alles wohl versorgt, dann vermag der mit Macht und Strenge einziehende Winter ihn nicht mehr zu schrecken. Die winterlichen Ruhestunden geben ihm vielmehr willkommenen Gelegenheit, neue Garten- und Arbeitspläne auszudenken, auf Verbesserungen zu sinnen, die vielfachen Anregungen der Reichsgartenschau, die nun in Ruhe geprüft und gesichtet werden können, in die Tat umzusetzen. Auch der Gemüse- und Blumenamenbedarf für das kommende Gartenjahr ist festzulegen, Ausbesserungen von Gartengeräten sind vorzunehmen und etwaige Neuanfassungen besonders zweckmäßiger Werkzeuge ins Auge zu fassen. Denn eine gute Planung und Vorbereitung ist schon der halbe Erfolg.

Im Gemüsegarten

Ist es nun an der Zeit, ehe härtere Bodenfroste und regnerisches Wetter die Erntearbeiten erschweren, an die Einwinterung unserer Wintergemüse heranzugehen. Der Gartenfreund trage Sorge, sie möglichst trocken unter Dach und Fach zu bringen! Viele Jahre sorgfältige, genaue Wetterbeobachtungen ergaben, daß meist vor dem 20. November keine härteren Bodenfroste zu befürchten sind. Sollte nicht — wider Erwarten — ein besonders früher Winter eintreten, so hat die Spätgemüseeinwinterung noch Zeit bis Novembermitte.

Das spätgeerntete, nicht zu bestens ausgereifte Gemüse hält sich über Winter weit besser, als das von überangenehmen Gartensfreunden vorzeitig eingewinterte.

Allerdings dürfen ältere Lüftung und ältere Durchschl, um die faulenden Teile zu entfernen, nicht vernachlässigt werden.

Ehe Schnee und Bodenfrost ihren Einzug halten, werden die winterlichen Schädlinge, wie Wollschnecken, Krautflöhe, Tomatenlaub usw. verbrannt, und auch von den Spargelbeeten das Laub abgeschritten.

Blühende Blumen zu Weihnachten

Jetzt ist es Zeit, Vorbereitungen zu treffen

Wer Weihnachten blühende Krokus, Tulpen und Opazintzen haben will, muß jetzt schon die nötigen Vorbereitungen dazu treffen. Man kann die Knollen in Erde legen oder auch in Gläser setzen, die mit Wasser gefüllt sind. Tut man sie in Erde, so hat man darauf zu achten, daß die Blumen-

töpfe nicht zu trocken sind. Man lege sie deshalb einen Tag in Wasser.

In die Töpfe bringt man einfache Gartenerde, die mit etwas grobem Sand vermischt ist. Die Öffnung unten im Topf bedeckt man mit einigen Scherben. Man füllt den Topf

25241 die Rufnummer für Sie bei Bedarf werbekundiger Drucksachen
Liesch & Reichardt, Dresden
Marienstraße 36/42

Ostwald Gäbler
empfehlte seine Kulturen v. Obstbäumen jeder Art, sowie Rosen, Gehölzpflanzen, Büchliches, Zierpflanzen in verkannter bester Qualität
Dresden-Raußig Braustraße 18
Ruf 10470

Qualitätsware!
Obstbäume
Beerenobst
Rosen
Koniferen
Ziergehölze
Preisliste kostenlos
Baum- u. Rosenschulen
Hoyer & Klemm
Dresden-A. 20
Telefon 21 2103

Auch jetzt noch beste Pflanzzeit!
Obstbäume - Beerenobst - Alleen, Zier- u. Parkbäume - Ziergehölze - Koniferen - Rosen - Dahlien - Stauden - Sämereien - Grassamen - Gartengeräte - Pflanzenschutzmittel
Fachm. Beratung durch Abteilg. Gartenausführung
Herbstkatalog Nr. 97 kostenlos!
Paul Hauber
Großbaumschulen - Samenhandel
Dresden-Tolkewitz 40
Stadtverkaufsstelle: Webbergasse 14 / Fernr. 36061

ROSEN
Qualitätsware! Beste Sorten!
Ferner zur Herbstpflanzung
Obstbäume
alle Arten, alle Formen!
Beerenobst, Ziersträucher usw.
Katalog mit Kulturvorschriften kostenlos!
H. A. Heckmann Rosen- und Baumschulen
Dresden-Steinweg 34
Telefon 122000 22 - Ruf 25595
Straßenbahnlinie 19 bis Bühnenstraße
für Ihre Bestellung
Ipsdresdner 7 Ruf 25241

HINZELMANN
herrliche, preiswerte, geschmackvolle
Kronen und Ampeln
Dinnarscher Platz

Obstbäume
Beerenobst - Rosen - Laub- u. Nadelgehölze sowie alle anderen Baum- u. Gartenartikel in Markenqualität.
Ist. Max Benf
Baum- u. Rosenschulen
Besichtigung erbeten!
Buldo Goldler
Dresden-Strahlen, Reichen Str. 55 / Ruf 41184

Sum schönen Heim - einen schönen Garten
ausgezeichnete Ausführung
Gartengeräte
Heinrich Nagel
Ruf 41578

Blumen
eiderlei
22040

dann mit so viel Erde, daß die Knollen, wenn sie angebrückt sind, mit der Spitze noch 2 bis 3 Zentimeter unter dem...

heißt werden. Insbesondere Krotus und Maxillen können die trockene Wärme nicht vertragen.

Blühende Blumenknollen verlangen viel Wasser, namentlich Maxillen. Sobald die Blüte sich entfaltet hat, soll man sie nicht zu warm und zu sonnig stellen.

Der Quasintzen liebt im Glas steht, muß ebenfalls sehr damit begnügen. Nachdem die Blätter gut gereinigt sind, füllt man sie so weit mit Wasser, daß die Knolle daselbe beinahe berührt.

Aufschneiden Knollen sind Voraussetzung für das Treiben und rechtzeitige Blüten der Pflanzen.

Anehrlich Volk vor dem Richter

Ein schlechtes „Geschäft“

Vor der 2. Großen Strafkammer des Dresdner Landgerichts standen der 37 Jahre alte Antonius Morosbach und der 40 Jahre alte Alois Viola wegen Rückfalldiebstahls und Dieberei.

Der Angeklagte Morosbach traf in einer Dresdner Gaststätte einen 70jährigen Rentner aus Adelsberg, sah mit ihm einen Tisch, die inoffizielle Weise in die Sache verwickelt war, an einem Tisch und ließ sich von dem alten Mann freihalten.

Beide Angeklagten machten in jeder Beziehung ein schlechtes Geschäft, wenn man davon abliest, daß M. zwei 20-Mark-Scheine, die in dem Buche gelegen hatten, für sich behielt.

Dreist bis zuletzt

Wegen eines unglaublich dreisten Diebstahls mußten sich die Angeklagten Richard Wähler und Emil Böcke vor dem Dresdner Amtsgericht verantworten.

Vor Gericht behaupteten die Angeklagten, nie auf einen Diebstahl ausgegangen zu sein und nur beabsichtigt zu haben, das Geld des schlafenden Mannes zur Polizei zu bringen.

Zuchthaus für unverbesserliche Diebe

Das Dresdner Schöffengericht verurteilte zwei erheblich vorbestrafte Angeklagte wegen Rückfalldiebstahls zu empfindlichen Zuchthausstrafen.

Der erst 21jährige Herbert Paul Jander hatte erst im Mai eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, war aber einen Monat später wieder im alten Fahrwasser.

Neulich schwer vorbestraft war der 33 Jahre alte Kurt Wilhelm Bernhard Jungmann, der außer wegen Diebstahls auch wegen Zuchthausstrafe verurteilt wurde.

Gefängnis fuhr er in Dresden ein Fahrrad und führte mit ihm dann eine ganze Reihe dreier Diebstahle aus. Systematisch befaßt der Angeklagte von Ende August bis Mitte September in nahezu sämtlichen Dresdner Stadtteilen die Wagen von Milchmädchenmännern.

Auf schiefer Bahn

Obwohl der 19jährige Gerhard Verthold erst im Vorjahr den Meister, bei dem er in Stellung war, bestohlen hatte und auch dafür bestraft worden war, ließ er sich im Sommer 1936 erneut Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen.

Die Großenhainer Landmannschaft feierte ihr 30. Stiftungsfest. Wenn ein Kreis von Menschen, die die gleiche liebe Erinnerung an ihre Vaterstadt, an ihr Ackerland in sich tragen, seine Feste begeht, so muß der Ton herzlichster Freundschaft und heimatischer Verbundenheit vorherrschen.

Die Kameradschaft „Selbstverteidigung“ beugte im Auskehrungsabstich ihre 29jährige Gründungsfeste. Konzert und Ballmusik wurden ausgeführt vom Trompetenkorps des Artillerie-Regiments 4 unter Obermusikmeister Waldau.

Bereinsveranstaltungen

Deutscher Reichskriegerbund „Anstaltler“

- Reichskriegerbund „Anstaltler“ - Kreisverband Dresden-Stadt. Gedächtnisfeier: Strauchstraße 11. 2. Selbstverteidigung, Deute 20 Uhr. Stollenfischer Dörschen Kameradschaftsappell und Lichtbildvortrag.

Rundfunk

Mittwoch, 4. November

Reichsfender Leipzig - Sender Dresden

- 6,00: Aus Berlin: Morgenruf, Reichsweitensender. 6,10: Aus Berlin: Funkgymnastik. 6,30: Aus Berlin: Frühkonzert. Kapelle Herby Rauffmann, Affordson-Duo Paul Reich-Damm.

Deutschlandsender

- 6,00: Glockenspiel, Morgenruf, Wetterbericht, anst. Schallplatten. 6,30: Aus Berlin: Frühkonzert. Kapelle Herby Rauffmann, Affordson-Duo Paul Reich-Damm.

Was wollen wir heute noch hören?

- Konzerte: 20,45: Unterhaltungskonzert (Berlin). - 20,45: Richard Wagner (Gumburg, Köln). - 20,45: Schubert (Stuttgart, Saarbrücken).

Vorschläge für den Mittagstisch

Am Donnerstag: Fleischlücken mit Pilzsauc, Makkaroni. Fleischlücken mit Pilzsauc: Eine Tasse voll getrockneter Pilze wird am Abend zuvor gut gewaschen und eingeweicht.



KAISER-BORAX

nimmt jedem Wasser sofort die schädliche Härte, macht es wundervoll weich, antiseptisch und schaffst reine, gesunde Haut.

Umsatzsteuerumrechnungssätze

Auf Reichsmark für die Umsätze im Monat Oktober 1936 werden auf Grund von § 5 Abs. 1 Satz 2 des Umsatzsteuergesetzes vom 18. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 242) in Verbindung mit § 40 der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 17. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 247) wie folgt festgelegt:

Table with 3 columns: Land, Währung, Satz. Includes entries for Belgien, Brasilien, Bulgarien, Kanada, etc.

Die Festlegung der Umrechnungssätze für die nicht in Berlin solidierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt etwa am 10. dieses Monats.

Der Londoner Goldpreis

Betrag am 2. November für eine Unze Feingold 142 Schilling 2,3 Pence gleich 80,8040 RM, für ein Gramm Feingold demnach 54,9052 Pence gleich 2,7941 RM.

Hauptversammlungskalender

- Montag, 9. November: Berlin: Berliner Bank für Handel und Grundbesitz AG i. V. ...
Dienstag, 10. November: Dresden: Vorkassefabrik G. M. Gutschke & Co. ...
Mittwoch, 11. November: Berlin: Dr. Paul Meyer AG. ...
Donnerstag, 12. November: Berlin: Vereinigte Kaufhäuser Gladbeck AG. ...
Freitag, 13. November: Dortmund: Schächtermann & Kremer - Baum AG. ...
Samstag, 14. November: Duisburg: Humboldt-Deutzmaschinen AG. ...

Geld- und Börsenwesen

Kaufmännische 4%iger Abfindungsgeldversicherungen der Rentenbank. Die Deutsche Rentenbank teilt mit: Am 28. Oktober 1936 fand die erste Auslosung von 4%igen Abfindungsgeldversicherungen statt. ...

Versicherungswesen

Gemeinschaft deutscher Privat-Tierversicherer. Um für den Reichswehrstand eine Stelle zu schaffen, mit welcher er die Versicherungen gemeinschaftlich zu übernehmender Tierversicherungen vereinbaren kann, ...

Für den Aktionär und Rentenbesitzer

Vorkassefabrik G. M. Gutschke & Co. Bessere Beschäftigung, aber noch Verlust

Die die Verwaltung betriebl. waren die Werke der Unternehmung im Geschäftsjahr 1935 im Durchschnitt besser beschäftigt als in den Vorjahren, so daß der Gesamtumsatz erfreulich steigend ...

Preßspanfabrik Unterjachsenfeld AG Reiche Umsatzerhöhung

Die Gesellschaft kann für das Geschäftsjahr 1935/36 von einer einigermaßen Erhöhung der Umsätze berichten, so daß sich das Ergebnis etwas verbessert hat. ...

Münchener Export-Waldfabrik AG München Wieder 8% Dividende

Die Gesellschaft führt in ihrem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1935/36 unter anderem aus, daß im Berichtsjahr trotz Rückgang des Auslandsgeschäftes durch einen höheren Inlandverkauf ...

Verschiedenes

Grundsteinlegung zur ersten Verflechtung der Rheinland-Flug. In der Hildesheimer Heide fand in Gegenwart des Bauleiters von Ostmann, Staatsrat Teichow, die Grundsteinlegung ...

Zahlungsstockungen

Neue Konzepte und eröffnete Vergleichsverfahren im Oktober. Nach Mitteilung des Reichsgerichts wurden im Oktober 1936 durch den Reichsgerichtsrat 199 neue Konzepte ...

Konkurse

Eröffnen: Reichsgericht: Kolonialwarenhändler Carl Paul Risch, Kaufmann; Kaufmann: 28. Nov. ...

Waldfabrik Waldfabrik und Wolf GbR Wieder Dividende

Die Gesellschaft hat in dem am 31. August 1936 beendeten Geschäftsjahr ein verhältnismäßig günstiges Ergebnis erzielt. ...

Kraftwerk und Straßenbahn Wera AG Weiter günstige Entwicklung zu erwarten

Die in Dresden abgehaltene Hauptversammlung dieser Gesellschaft, deren Aktienkapital sich im Besitz der Electrica AG Dresden und der Stadt Wera befindet, beschloß die Verteilung einer Dividende von 6% (i. H. 5%) für das am 30. Juni 1936 beendete Geschäftsjahr. ...

Georg Liebermann Nachf. AG Auf Monate hinaus andächtig beschloß

Die in Chemnitz abgehaltene Hauptversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf wieder 6% für die Stamm- und Vorzugsaktien fest. ...

Wolfs-Werke AG, Dürren 5% Dividende gegen 4% i. V.

Die weitere Ausdehnung des inländischen Geschäftes und die gesteigerte Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft brachten eine rechtlich bessere Ausnutzung der Werkanlagen in dem am 31. März 1936 beendeten Geschäftsjahr. ...

Vonden Warenmärkten

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 3. November

Weizen, Weizenmehl: 20 5 101, 20 7 106, 20 8 104; Weizenbrot: 20 5 106 bis 107, 20 7 107 bis 108, 20 8 108 bis 109. ...

Hamburger Warenmarkt vom 3. November

Kaffee: Der tägliche Bedarf wird bei unveränderten Rohpreisen laufend gedeckt. Im Transitzehandel war die Umsatztätigkeit nicht besonders regen. ...

Wolfs-Werke AG, Dürren 5% Dividende gegen 4% i. V.

Die weitere Ausdehnung des inländischen Geschäftes und die gesteigerte Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft brachten eine rechtlich bessere Ausnutzung der Werkanlagen in dem am 31. März 1936 beendeten Geschäftsjahr. ...

Wolfs-Werke AG, Dürren 5% Dividende gegen 4% i. V.

Die weitere Ausdehnung des inländischen Geschäftes und die gesteigerte Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft brachten eine rechtlich bessere Ausnutzung der Werkanlagen in dem am 31. März 1936 beendeten Geschäftsjahr. ...

Amerikanische Warenmärkte

Table with 3 columns: Waren, 3. November, 2. November. Includes entries for Weizen, Gerste, etc.

Die nordamerikanischen Warenmärkte

blieben am 3. November wegen des Wahljahres geschlossen.

Es g... Meinun... f... Borar... ohne Zw... schaden... Boykott... Wie lan... licher ro... Wir r... legen, v... men. W... ein gewal... gefas... und das... Rohst... len und... daher (so... gans...
Noch vor... ein Dorn... Spielfe... wie es... Verleug... mühen r... die feinen... Anwen... sig blei... Sportar... hohem W... mer. Ein... mit allen... ein Sport... schlich d... Selbstver...
wer etwa... lichen Ein... aber daß... er, wie... Noth, dem... ansehen f...
Warum... als ro... männlich... maß roh... des verlor... Plann, über... au tun, un... fanische... verlicden...
Es gib... zu uns g... die Brille... Das Flu... loren -... und Vors... man im... ertragen... len, die... Gegenstände... ernhafte...
und den... Griff mit... beit neutra... is sehr un... Kraft - a... amerikanis... ausgeprod...

Punktordnung der 1. Fußball-Kreisklasse

Table with columns: Verein, Spiele, gew., unentf., verl., Tore, Punkte. Lists football clubs and their statistics.

Rangfolge der Handball-Bezirksklasse

Table with columns: Verein, Spiele, gew., unentf., verl., Tore, Punkte. Lists handball clubs and their statistics.

Wir brauchen Freiluft-Kunsteisbahnen!

Der Eislaufwinter 1936/37 steht im Zeichen der Werbung für Freiluftkunsteisbahnen in unserem Gau. Unter hoffnungsvoller Nachwehst verliert den Anschluss an Deutschlands Meisterklasse...

Herber-Baier nach Japan

Im Anschluss an die am 8. März in London zur Entscheidung gelangende Vaartland-Weltmeisterschaft werden die deutschen Olympiasieger Marie Herber und Ernst Baier voraussichtlich die lange Reise nach Japan antreten...

Mitropapokal im Eishockey

Zwischen den Eishockeyführern der mitteleuropäischen Landesverbände finden zur Zeit Verhandlungen statt, die einer Prager Anregung folgend, auf Schaffung eines mitteleuropäischen Eishockeywettkampfs abzielen.

Ein Zustandekommen würde sich zweifellos überaus anregend und fördernd auf die Spielstärke der beteiligten Mannschaften auswirken und nicht zuletzt auch geeignet sein, die

Neue Bestimmungen für das HJ-Leistungsabzeichen

Im Leistungsbuch für die HJ sind durch Dinnahme der Bedingungen für Motor- und Marine-Jugend verschiedene Änderungen notwendig geworden. Danach sind von den Angehörigen der Marine-HJ außer den allgemein vorgeschriebenen Übungen noch besondere leistungsfähige Aufgaben zu erfüllen...

muss z. B. den Reifenwechsel des Vorderrades eines Kraftwagens beherrschen, während der 17-Jährige den Reifenwechsel des Hinterrades vornehmen können muss.

Die allgemeinen Bestimmungen über den Erwerb des Leistungsabzeichens der HJ wurden dahin ergänzt, daß alle Übungen jeder Altersklasse innerhalb eines Kalenderjahres erfüllt sein müssen.

Am Sonntag D.S.C. gegen Guts Muts

Der kommende Sonntag ist abermals ein Großkampfstag in der sächsischen Gaultiga. Für Dresden kennzeichnend sind schon die in diesem Jahre einzig mögliche Paarung der hiesigen Gaultigamannschaften

Guts Muts gegen Dresdner Sport-Club

um 15 Uhr an der Wotzenhauerstraße. Es ist in der Gaultiga noch nicht vorgekommen, daß Guts Muts als Tabellenführer auf einen D.S.C. trifft, der an vorletzter Stelle in der Punktordnung steht.

BC Hartha und Planitzer Sportklub

Die übrigen Gaultigaspiele heißen: V.S.V. Chemnitz gegen V.S.V. Leipzig in Chemnitz. Nieser Sportverein gegen Tura Leipzig in Nieser.

Edmund Conen genesen

Nach langer Pause fand der frühere ausgezeichnete Mittelstürmer unserer Nationalmannschaft, Edmund Conen, am Sonntag zum ersten Male wieder auf einem Fußballplatz.

Ballonführer Otto Bertram-Chemnitz spricht in Dresden

Der bekannte Ballonführer Otto Bertram (Chemnitz) hält auf Einladung des D.T.A.G. Gau 10, in den Räumlichkeiten Rinsendorferstraße 1 Mittwoch, 23. November, 20 Uhr, einen Vortrag über seine letzte Gordon-Bentley-Arcoballoonfahrt...

Aus dem Vereinsleben

Jahreshauptversammlung der Wasserfahrer

Die Arbeitsgemeinschaft der Ruderer, Paddler, Segler und Motorbootfahrer hat die ihr angehörenden Vereine und Abteilungen für Montag den 9. November, 20 Uhr, nach dem Saale der Gohlfütte 'Johanneshof' in Dresden zu ihrer Jahreshauptversammlung eingeladen...

Schwimmkämpfe der Ruderer, Paddler und Segler 1937 in Weißing

Anschließend wird der Obmann Gelegenheit nehmen, im Auftrag sämtlicher Dresdner Wassersportvereine die Gründung des Weltmeisters Gohlfütte (W.G.) vorzunehmen und ihm dabei die Ehrennennung der Arbeitsgemeinschaft überreichen.

Turngemeinde Dresden-Gladbach (T.G.)

Mit einem wirkungsvollen Wägenturnen im Vereinshaus leitete der Verein im Vorjahre eine Reihe glanzvoller Veranstaltungen aus Anlaß seiner 50-Jahr-Feier ein.

Handballsport am Sonntag

Auch die Handballkämpfe des Sonntags stehen im Zeichen des Winterhilfswerks 1936/37. Am Freitag Dresden werden gleichfalls eine Reihe bedeutender Wettkämpfe stattfinden, deren Paarungen aber noch nicht endgültig feststehen.

Rennen vom 3. November

Engeln. 1. Rennen: 1. Glattele (H. Felas), 2. Kullschiff, 3. Wanda. Tot.: 18:10, Platz 18:10. Vängen: 4, 8, 2. Berner: 1. Glattele, 2. Glattele, 3. Glattele. Tot.: 27:10, Platz 27:10. Vängen: 3, 4, 8. Berner: 1. Glattele, 2. Glattele, 3. Glattele.

Voraussagen für Mittwoch, 4. November

1. Rennen: Eglind, Lebendanz; 2. Rennen: Hohre, Vurnerrolle; 3. Rennen: Feuerwarte, Preisritter; 4. Rennen: Marusa, Bogal; 5. Rennen: Oceanus, Haherwühl; 6. Rennen: Einblutze, Orlaro; 7. Rennen: Wilschlapp, Adare.

Turnerinnen nicht außer acht läßt. Das und in welchem Maße er das heute noch tut, soll einer breiten Öffentlichkeit auch in diesem Jahre wieder im Rahmen seiner 51. Gründungsfeste...

19. November, 20 Uhr, in Danneberg-Gaststätte Mitgliederversammlung. Preisverteilung Sonnabend (14.), Hauptversammlung Sonntag (22.).

19. November, 19 Uhr, in Danneberg-Gaststätte Mitgliederversammlung. Preisverteilung Sonnabend (14.), Hauptversammlung Sonntag (22.).

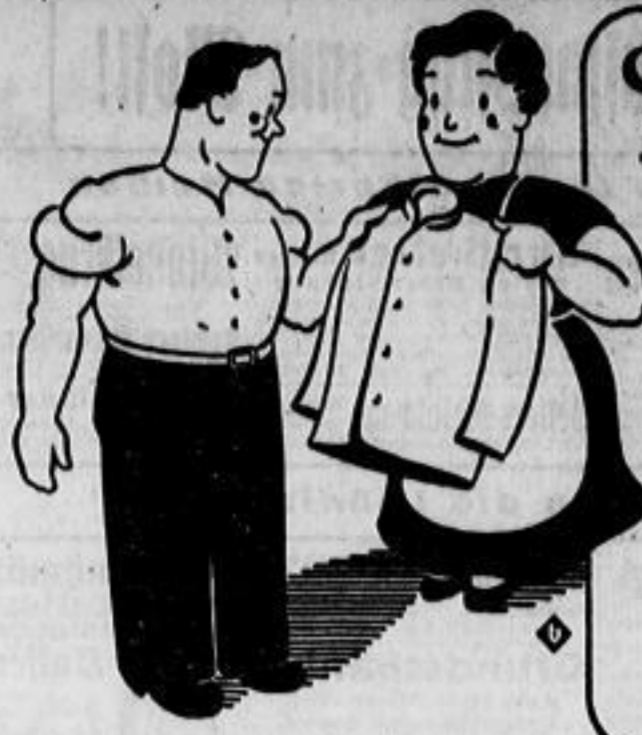
19. November, 20 Uhr, in Danneberg-Gaststätte Mitgliederversammlung. Preisverteilung Sonnabend (14.), Hauptversammlung Sonntag (22.).

19. November, 20 Uhr, in Danneberg-Gaststätte Mitgliederversammlung. Preisverteilung Sonnabend (14.), Hauptversammlung Sonntag (22.).

19. November, 20 Uhr, in Danneberg-Gaststätte Mitgliederversammlung. Preisverteilung Sonnabend (14.), Hauptversammlung Sonntag (22.).

19. November, 20 Uhr, in Danneberg-Gaststätte Mitgliederversammlung. Preisverteilung Sonnabend (14.), Hauptversammlung Sonntag (22.).

Advertisement for the 210. Sächs. Landeslotterie. 500 000 RM. Hauptgewinn. 300 000 RM. Hauptprämie. 200 000 RM. Lose der 210. Sächs. Landeslotterie. Ziehung 1. Klasse am 16., 17., 19. November 1936. ALEXANDER HESSEL. Sächs. Staatslotterie-Einnahme - Erster Sächs. Privatlotterie-Hauptvertrieb. Weiße Gasse 1 (Eckhaus König-Johann-Straße). Postscheck Dresden Nr. 2854 - Stadtbank Nr. 280 - Ruf 14287 und 17679. Ueber 16,8 Mill. RM. Gewinne und Prämien. Fast jedes 2. Los gewinnt!



Leinwandreinigung

wird nach dem billigen und bewährten ...-Rezept gewaschen!

- Über Nacht einweichen in heißer ...-Lösung (1 Palet auf 3 Eimer Wasser). Für Bäcker- und Metzgerwäsche mit eiweißhaltigen Flecken Einweichlösung nur lauwarm nehmen!
• Kochen in frischer ...-Lösung.



VJ 413 c

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige! Nach einem reichgesegneten und glücklichen Leben ging heute mein guter, treuforgender Mann, unser über alles geliebtes Väterchen und Großvater, mein lieber Bruder

Karl Bernhard Schmidt Ritter hoher Orden im 91. Lebensjahre zum ewigen Frieden ein.

In tiefstem Schmerz Margareta Schmidt geb. Köhler Stadtquartier-Obermannsplatz 17 Dr. med. Kurt Lampadius und Frau Elisabeth geb. Schmidt und Sohn Gerhard, cand. geogr. Studentent Walter Jitzow und Frau Gertrud geb. Schmidt und Sohn Joachim, stud. forest. Frau v. v. v. Landgerichtsrat Dora Schmidt geb. Vater und Kinder Ansgar und Eberhard Martin Schmidt als Bruder

Nach schwerem Leiden und unerträglichem Schaffen verschied am 3. November sanft und friedlich unser herzensguter, treuforgender Gatte, Vater und Großvater

Arthur Schmidtgen Seniorschef der Fa. Emil Schmidtgen, Dresden

Dresden, am 3. November 1936 Rübnerstraße 10 In tiefer Erschütterung Helene Schmidtgen und Angehörige

Die Beerdigung findet am 6. November, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des alten Annenfriedhofes, Chemnitzstraße, aus statt. Wir bitten freundlichst umgedachte Blumenpenden dorthin abzugeben.

Peter-Christian und Wolf-Dieter geboren am Sonntag, dem 1. November 1936

In großer Freude und Dankbarkeit Dipl.-Ing. Siegfried Meurer und Frau Lotti geb. Körner

Sächsische Familiennachrichten

geboren: Wilhelm Josef Stienke, eine Tochter. Verlobt: Dresden: Christine Hausner mit Dipl.-Ingenieur Kurt-Friedrich Böhmert. Dresden: Johanna Joch mit Gerhard Danneberg, Pögnitz. Vermählt: Dresden/Weißwasser: Stubienassistent Dr. Rabelj Dietrich mit Ilse Trübner.

Taufung Sei getreu bis an den Tod, Off. 2, 10

Für alle unendliche Liebe und Treue, die uns von der ganzen Gemeinde und darüber hinaus während der Krankheitszeit und beim Heimgang unseres geliebten Entschlafenen, bes

Pfarrers Erich Koch

bezeigt wurde, danke ich, zugleich im Namen aller Trauernden, von ganzem Herzen. Unser besonderer Dank gilt auch den lieben Amtsbrüdern, allen kirchlichen Körperschaften für die letzte Ehrung, sowie seiner Kameradschaft Köhlerbrüder für den letzten, treuen Kameradschaftsdiens.

Erliebe Koch Radebeul-Köhlerbrüder, Pfarrhaus Harmoniestr. 9

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter Hannelotte mit Herrn Gerichtsassessor Dr. jur. Walter Rückell zeigen an

Dr. Max Georg von Loeben Marie-Fredora von Loeben geb. von Kiel Dr. Walter Rückell

Seine Verlobung mit Frau Hannelotte von Loeben, Tochter des Herrn Geheimen Reg.-Rat a. D. Dr. von Loeben und seiner Frau Gemahlin geb. von Kiel beehrt sich anzukündigen

Kleine Anzeigen

Massage Charlotte Huhle Altmarkt 5, II. Gründliche Durcharbeitung des Körpers (Bad vorhanden)

Puppenhaus Puppenwagen mit Spielzeug in großer Auswahl. Puppenhaus Schmidt Annenstr. 10, I. (gegenüb. Hauptpost)

Tiermarkt Schwäche. Krank. u. überaltert. Pferde. (Anzeige über Pferdehandel)

Milchviehauktion am Dienstag, d. 10. Nov., 11 Uhr In Niedersiedlitz Harzches Gut, Dorfstraße 20. Es kommen ca. 25 bis 30 hochtrag. Färsen und Kühe zum Verkauf. Ostpr. Herdbuchgesellschaft Königsberg, Pr.

Stellen-Angebote Hausmädchen (Anzeige für Haushalt)

Stellen-Gesuche Suche Stellung (Anzeige für Arbeitsstelle)

Stellen-Gesuche Suche Stellung (Anzeige für Arbeitsstelle)

Stellen-Gesuche Suche Stellung (Anzeige für Arbeitsstelle)

Stellen-Gesuche Suche Stellung (Anzeige für Arbeitsstelle)

Stellen-Gesuche Suche Stellung (Anzeige für Arbeitsstelle)

Stellen-Gesuche Suche Stellung (Anzeige für Arbeitsstelle)

Geldmarkt seit 1888 Sächsisches Leihhaus Eugen Berndt Pirmascher Str. 24, II., Tel. 10473

Leihhaus Centrum neu eröffnet Trompetenstr. 9, I. Inh.: Graf & Co. Kommandit-Gesellschaft Telefon 19471

Leihhaus Karl Wahl befindet sich Pflanzengasse Amalienstr. 22, I.

Grundstücke Gelegenheitskauf! (Anzeige für Grundstück)

Gelegenheitskauf! (Anzeige für Grundstück)

Gelegenheitskauf! (Anzeige für Grundstück)

Gelegenheitskauf! (Anzeige für Grundstück)

Gelegenheits-Angebot! (Anzeige für Immobilien)

Gelegenheits-Angebot! (Anzeige für Immobilien)

Gelegenheits-Angebot! (Anzeige für Immobilien)

Gelegenheits-Angebot! (Anzeige für Immobilien)

Gelegenheits-Angebot! (Anzeige für Immobilien)

Gelegenheits-Angebot! (Anzeige für Immobilien)

Gelegenheits-Angebot! (Anzeige für Immobilien)

Heiraten (Anzeige für Heirat)

Heiraten (Anzeige für Heirat)

Heiraten (Anzeige für Heirat)

Heiraten (Anzeige für Heirat)

Heiraten (Anzeige für Heirat)

Heiraten (Anzeige für Heirat)

Stapp-u-Daunendecken (Anzeige für Decken)

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the right margin.

Philharmonie
 Leitung: Paul van Kempen
 Heute, Mittwoch, 4. Novbr., 20 Uhr, Gewerbehau
3. Anrechts-Konzert
 Solist: **POLDI MILDNER**
 Orchester: Sinfonia brevis / Liszt: Klavierkonzert Es-Dur
 Schubert: 7. Sinfonie
 Kartenverkauf bei: F. Riese, Seestraße 21, Verkehrsbüro Altmarkt,
 H. Bock, Prager Straße 9 und an der Abendkasse.

Regina
 Jeden Mittwoch **Der Nachmittag für die Dresdner Hausfrauen**
 Eintritt frei Kein Gedeckzwang
POLIZEISTUNDE 3 UHR

Mit Riesenschritten ins Glück
LOTTERIE-RENZ
 am Postplatz **Wallstraße 3**
 Ziehungsbeginn 18. Nov. 1938

Denke Mittwoch Sumor! Muffel! Daddier!
 im **Zucker**
 Meberggasse 10 / Schellstr. 9 (Schulhaus)
 Preiswerte gute Abend-Spezialitäten
 Vom Schweiß muß es sein
 Und Bier? - - "Zucker" gibst hier!

Gaschhof Schmiede-Schänke
 Die Schmiede ist jetzt umgebaut
 Die Dresdner kommt her und schaut
 Was's früher schon bei uns (so schön
 Gefühl!) zu euch (so schön) nach Haus zu gehn

Gebrauchte Möbel hauff
 gegen Kasse, auch kompl. Einrichtungen
Benjfeld & Co. - Tel. 13862 - 27

Eden-Hotel
 Mittwoch, 4. Novbr. 1938
Sonderabend
 mit dem Molto:
„Sie wünschen - wir spielen“
 Kapelle Corny Ostermann

Amtl. Bekanntmachungen
 Neubau des Verwaltungsgebäudes der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat) in Dresden.
 Ausschreibung der I. Erdarbeiten, II. Maurer-, Putz- und Betonarbeiten, III. Zimmerarbeiten, IV. Eisenbeton- und Zedernarbeiten, V. Holzerweiterungsarbeiten.

Verlorenes Ausweis
 Der Dienstausweis mit Photo für Paul Zeh, Beamter der Reichsberufshilfe, ausgestellt am 31. März 1927 vom Rat zu Dresden, Amt für Personal, ist verlorengegangen. Der Ausweis wird hierdurch für ungültig erklärt.
 Dresden, am 29. Oktober 1938.
 Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtwahlamt

In das Güterverzeichnis ist eingetragen worden:
 Am 29. Oktober 1938, daß die Verwaltung und Aufsichtung des Zimmerers Hugo Emil Herberich in Dresden, Frauenstraße 29, an dem Vermögen seiner Ehefrau Johanna Ilse geb. Herberich durch Übertragung vom 22. Oktober 1938 ausgesprochen worden ist.
 Am 2. November 1938, daß die Verwaltung und Aufsichtung des Tischlers August Adolf Zimmer in Dresden, Weichstraße 24, an dem Vermögen seiner Ehefrau Maria Elise geb. Richter durch Übertragung vom 30. Oktober 1938 ausgesprochen worden ist.
 Am 3. November 1938, daß die Verwaltung und Aufsichtung des Tischlers Kurt Ernst Wolmann in Dresden, Weichstraße 18, an dem Vermögen seiner Ehefrau Olga Ilse geb. Berndorf durch Übertragung vom 2. November 1938 ausgesprochen worden ist.
 144 G 21 378
 Amtsgericht Dresden, den 3. November 1938.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der am 28. Juni 1938 verstorbenen Rentnerin Marie verw. Hubisch, geb. Plech in Dresden-N., Rotentwischstraße 20, 4, hat der Nachlasspfleger den Antrag auf Einleitung des Konkursverfahrens nach § 202 A.D. gestellt. Der Antrag und die zuzustellende Erklärung des Konkursgläubigers sind auf der Geschäftsstelle niedergelegt.
 78 R 136/38
 Amtsgericht Dresden, Abt. IV, 30. Okt. 1938.

Ueber das Vermögen der Geschäftsinhaberin **Elfriede Welfert** in Dresden-N., Weichstraße 4, 2, die daselbst mit Ladengeschäft in Holzweil 1. G. unter der Firma **Stoffhaus Welfert** in Dresden-N. Handel mit Kleiderstoffen und Baumwollwaren betreibt, wird heute am 2. November 1938, nachmittags 12.30 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Konkursrichter **Johannes Heibel** in Dresden-N., Eilenstraße 61, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursgläubiger sind bis zum 30. November 1938 bei dem Gericht anzumelden.
 Es wird zur Befriedigung über die Befriedigung des ermächtigten oder die Befriedigung eines Gläubigers sowie über die Befriedigung eines Gläubigers durch Zwangsversteigerung oder die im § 192 des Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 2. Dezember 1938, vormittags 9.30 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 18. Dezember 1938, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Volontär Richter **L. H. Sted.**, Coal 118, Termin anberaumt.
 Wenn eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Ver-

Z
 Paradiesgarten Zochertitz
 Jeden Mittwoch **Abend 8 Uhr Tanz**

Gaschhof Mockritz
 Heute Mittwoch 4 Uhr
Dirndl- und Seppl-Nachmittag mit Tanz

Nach Geschäftsschluss
 ins Hotel Post Langebrück

M O B E
 Das Haus für gute und billige Möbel
 bietet stets **große Auswahl**
 Küchen von 20.- an
 Schlafzimmer von 20.- an
 Speisezimmer von 27.- an
 viele Einzelmöbel
Waisenhausstr. 3
 (ehemalig 4. Central-Theater)

Reparaturen
 Noack, Breitestr. 1

Steuerfrei, einwandfrei
 24 St. Reichsflüssig, Sublimier-, nur 945.-
 Fiat-Wallig, Simuline, febriles
 Wandver-Sportmodell mit
 Gläser-Mobelformen, raffig, labellen
 1/20 Cyclotriole, 8/20 Gess-Sport-
 Modell (verf.), 1/16 Gess-Flügel,
 1/16-Zonen-Überzieh-Weiß-Silber-
 2-Zonen-Baum-Brillen-Bierflaschen
 (mit 1/16 einwandfrei, 1/16 laubereit)
Waisenhäuser, am Zwingerplatz 2, 1938

Serbitausflug zum Most!
 In das tausendjährige Meissen

Vincenz Richter Meissen
 Interessant. Lokal von An der Stadtkirche
 Eigene Traubenkellerei,
 daher täglich frischer Most

Burgkeller Meissen
 Schloß Ribrechtshaus
 Einladender Ausblick auf das laubens-
 würdige Meissen, an herrlichen Weite-
 schiffen bester Weine, Bierkellerei
 eine Ruhe und unserer perfekten Belegung.
 Aufgängerisch. Tel. 2085, R. Dörfner

Winkelkrug
 am Ende der
 Ribrechtshaus
 Telefon 2081
 G. Grebl

Abt. Weinhandlung
 beim
 Ribrechtshaus
 2. Etage, u. Bahnhof
 2085

Hotel goldener Ring
 gutes Speisepokal, Johns Fremden-
 mer preiswert. H. Wilsch

In die Löbnitz

Epishaus
 Täg. frischer Most aus eig. Weinberg
 Die herrliche Fernsicht in Dresden
 Umgebung, Fahrstraße Wölfer Mann,
 Richtung Moritzburg. Tel. 72003.

Ratskeller
 neuherg. modern ein-
 gerichtetes Gasthaus,
 Küche und Keller von
 Tranzenhoff. Tel. 2081

Grundschanke
 täglich frischer Trauben-Most
 Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
Mostfest - Tanz
 Straßenbahn: Weißes Reh, Tel. 72062

Grundmühle
 Beliebte Most- und Kaffeebar
 Wil-Röhricht, Weinlaub,
Kuffenhäuser
 General 72062
 Frischer Traubenmost
 aus eigener Arbeit
 Sonntag: **Großes
 Mostfest**
 Täglich Schmalzmarkt

Gute Laune
 ist köstlich!

Das Fachgeschäft für gute Tropfen bringt für
 jeden Geschmack das Recht:

Apricot-Brandy, sort. dünn, vornehm	3.75	1.95
Krautbeeren, der feine Drombeerlikör	3.50	1.85
Polarisier, hochfeiner Mistlikör	3.50	1.85
Kontowitsch Erdbeerlikör, sort. dünn	4.80	2.75
Kontowitsch Rellerlikör für Herren	6.30	3.50
Dala Cherry Brandy, große Klasse	7.20	
Lachs edles Danziger Goldwasser	4.50	
Fugger-Kirsch, ein Edel-erognis	6.25	3.50
Gilka Original Destillier-Kämmel	6.25	3.40
Lieffmann Finster Magenbitter	5.50	3.00
Koerner edler Stander-Krautbitter	4.60	2.50
Lappe edel. Aromatique	4.25	
Hempe Halb und Halb extra	7.00	4.00
Meisner edel. Balm Deutscher Cordial	6.50	
Richter Original Raderberger Bitter	3.75	2.00
Underberg, sempre idem, edel. Doonstamp	6.50	3.70

Alle das und noch vieles andere mehr, bringt Ihnen das Fachgeschäft:

C. Spielhagen, Dresden
 Hauptgeschäft: Annenstr. 9, Ruf 18336
 Zweiggeschäfte: Bautzner Str. 9, Ruf 51281
 Galeriestraße 6 / Webergasse 23
 Reifigerstr. 42, Eing. Striesenr. Str.

Barberina
 Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag
2 Nachmittage für die **Dresdner Hausfrauen**
 und **Kränzchen**
 zu extra verbilligten Preisen
 Eintritt frei Volles Programm

Parkhotel
 Die vornehme **Heute**
 in der **4 Uhr Tanztee**
8 Uhr Gesellschaftstanz

Weiß. Hirsch
 Tanzstätte
 Mittwoch
 Hotelhalle

Barberina Täglich
 Tanz und **Kabarett**

Sächsische Staatstheater Opernhaus
 Anrecht B
 Tiedland
 von Eugen d'Albert
 Musikleiter: W. Czernik

Komödienhaus
 Gastspiel Maria Paulier
 Mary und Lisa
 Kammerstück v. S. Graf
 Roif v. Cleve
 Lisa v. Koenig
 Mary Paulier

Ende gegen 11 Uhr
 NSKG 8001-8100
 K. d. F.-Ausweise haben Gültigkeit
 Do. Heil seiner Träume

Schauspielhaus
 Anrecht B
 Minna von Barnhelm
 Lustspiel v. G. E. Lessing
 Portlitz
 Minna v. Barnhelm
 Dierich
 Franziska
 Gromer
 Paulen
 Werner
 Kottenkamp
 Riccaut
 Hellmann
 Der Wirt
 Fanto
 Dame in Trauer
 David

Ende gegen 11 Uhr
 NSKG 5401-5600
 16201-16250
 und Nachholer

Tymians-Thalia-Theater
 11.11.38, 11.11.38, 11.11.38
 Jenes Sonntag: 4. Der beliebte Damentanz. Dresden, 3. 11. 1938

Beute in Dresdner Lichtspielhäusern
 Halbesand: Das Mädchen Irene, Illu-Größlein von Reinhold Schünzler. Mo. 4. 6.15, 8.45, 11.15, 1.45, 4.45, 8. Sonntag, vorm. 11 Uhr, Kulturfilm "Ranga Parbat", Kammerspieltour

Landesverein Sächsischer Heimatschutz
Verkaufs-Schau
 „Volkskunst aus unserem sächsischen Erzgebirge“
 unter künstlerischer Verantwortung von
 Hofrat Professor Dr. h. c. Oskar Seyffert
Schießgasse 24 und Seestraße 13
Advents-Geschenke
 erzgebirgscher Heim- und
 Handwerks-Erzeugnisse
 wie: Adventknecht, Adventlaternen, Pyramiden, Glöckchenmännchen, Glöckchenengel, Kurrendeblätter, Pflanzentöpfe, Striezelmarktblätter, alle vollständige Bergmännchen, Engel, Wäldchenengel, Lichterkränze, Transparente, geschnitzte Kruppen in großer Auswahl, Heiligenmännchen, Räucherstäbchen, Spiel- und Klebbwaren und vieles andere mehr
Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet

Baue
 Erhalte
 Entschulde
durch Bausparen
 Spartasse der Stadt Dresden
 Abt. Landesbauparkasse Schulgasse 4
 Ruf 24797

GAS in Jedes Haus
 durch **Leuna-Propan**
 (L. G. Farben)
 zum Kochen, Heizen und Beleuchten.
 Bezirk: Frauenstein, Dippoldswalde, Geising, Bismarckhölzchen
 Alleinvertreter: **Otto Heyne**
 Schmiedeburg, Bez. Dresden
 Mitglied der Gasgemeinschaft Heidenau
 (Ortsvertreter gesucht).

Junger Franzose
 28 jähr. Mädchen
 (Gepulgerin), sucht die Bekanntschaft eines gebild. Herrn, welcher geistig, sportlich, gesund und gut gekleidet ist, und 3 Jahre in die Dresden. Nachr.

Nichte Elsbeth
 28 jähr. Mädchen
 (Gepulgerin), sucht die Bekanntschaft eines gebild. Herrn, welcher geistig, sportlich, gesund und gut gekleidet ist, und 3 Jahre in die Dresden. Nachr.

Nichte Elsbeth
 28 jähr. Mädchen
 (Gepulgerin), sucht die Bekanntschaft eines gebild. Herrn, welcher geistig, sportlich, gesund und gut gekleidet ist, und 3 Jahre in die Dresden. Nachr.

Nichte Elsbeth
 28 jähr. Mädchen
 (Gepulgerin), sucht die Bekanntschaft eines gebild. Herrn, welcher geistig, sportlich, gesund und gut gekleidet ist, und 3 Jahre in die Dresden. Nachr.

Nichte Elsbeth
 28 jähr. Mädchen
 (Gepulgerin), sucht die Bekanntschaft eines gebild. Herrn, welcher geistig, sportlich, gesund und gut gekleidet ist, und 3 Jahre in die Dresden. Nachr.